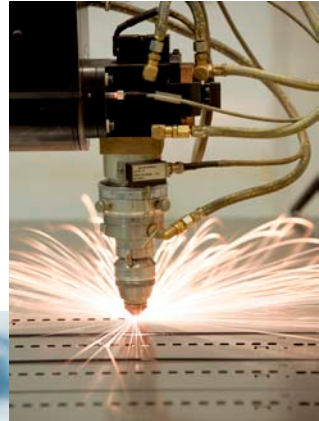




KONZENTRIERTE KOMPETENZ

REGIONALER WACHSTUMSKERN DES LANDES BRANDENBURG



2012
Wirtschaft
Arbeitsmarkt

DIE STADT IM FLUSS

BRANDENBURG
AN DER HAVEL



Der beste Weg, die Zukunft vor-
auszusagen, ist, sie zu gestalten.

Willy Brandt

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Brandenburg an der Havel
Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 03381/382001
Fax 03381/382004
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de



Berichtszeitraum

01.01. - 31.12.2012

Verantwortlich für den Inhalt: Reinhard Lambeck, Fachgruppenleiter

Redaktion und Gestaltung: Lisa Thiede

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.



Die Stadt in Zahlen

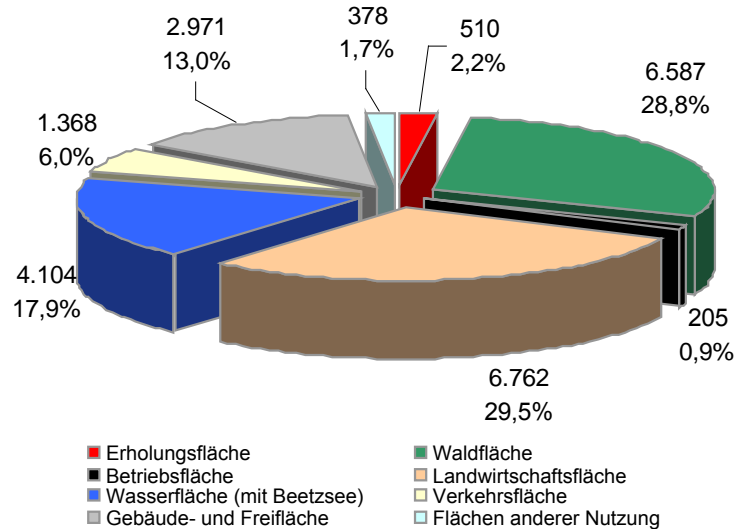
Gebietsfläche (31.12.2011)

Gesamtfläche: 22.885 ha

Mittlere Höhenlage 32 m über NN
Höchste Erhebung 70 m über NN

Max. Ausdehnung N-S 18 km
W-O 22 km
(ohne Beetzsee)

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung



Bevölkerung

Einwohner (31.12.2011)	71.534
Bevölkerungsdichte	313 EW/km ²
Ausländeranteil	2,8 %
Durchschnittsalter	47,4 Jahre

Beschäftigungsstruktur

Erwerbstätige gesamt (2010)	37.600
SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (31.12.2011)	27.226
darunter Produzierendes Gewerbe	7.063
Tertiärer Sektor gesamt	20.127
Selbstständigenquote	9,8 %

Pendlerzahlen (30.06.2011)

Einpendler	10.999
Auspendler	8.901
Saldo	2.098

Betriebsstättenstruktur (31.12.2011)

Betriebe der IHK / HWK	3.830 / 881
Gewerbeanmeldungen	554
Gewerbeabmeldungen	475
Saldo	79

Steuern

Gewerbsteuerhebesatz	380 %
Grundsteuer A / B (01.01.2012)	300 %/458 %

Bildung

Allgemeinbildende Schulen (2011/2012)	22
Schüler	6.123
Studenten FHB (WS 2011/2012)	2.961

Handel

VKF insgesamt (eigene Berechnung, 31.12.2011)	165.736 m ²
darunter VKF Zentrum (Anteil 17,1 %)	28.279 m ²
Kaufkraftkennziffer (GFK GeoMarketing, 2012)	92,1
Zentralität (GFK GeoMarketing, 2012)	125,0

INHALTSVERZEICHNIS

1. Wirtschaft auf einen Blick	6
2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel	7
2.1 Betriebsstättenstruktur	8
2.2 Die größten Arbeitgeber der Stadt	9
2.3 Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes	9
2.4 Entwicklung des Baugewerbes	11
2.5 Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen/Insolvenzen	12
2.6 Entwicklung des Einzelhandels	14
2.7 Entwicklung des Tourismus	16
2.8 Entwicklung der Landwirtschaft	17
2.9 Beschäftigungsentwicklung	19
2.10 Entwicklung der Erwerbstätigkeit	20
2.11 Entwicklung der Pendlerbewegung	22
2.12 Bevölkerungsentwicklung	23
2.13 Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen	26
2.14 Entwicklung des Arbeitsmarktes	28
2.15 Gesundheitswesen	29
2.16 Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums	30
3. Haushalt und Steuern	31
4. Investitionsförderung	33
4.1 Investitionszuschüsse	33
4.2 Technologieförderung	34
4.3 KMU-Förderung innerhalb des Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung	34
4.4 Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel	35
5. Industrie- und Gewerbegebiete	37
5.1 Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	37
5.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel	38
5.3 Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.09.2011 bis 31.12.2012	45
5.4 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2011/2012	46
6. Existenzgründungsinitiativen	48
6.1 Lotsendienst und Regionalbudget Brandenburg an der Havel	48
6.2 Unterstützungsangebote für potenzielle Existenzgründerinnen und Existenzgründer	49
7. Laufende Maßnahmen und Aktivitäten	50
7.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	50
7.2 Unternehmens- und Branchengespräche	50
7.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse	50
7.4 Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real	51
7.5 Beratertage für Unternehmer und Gründer	51
7.6 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Roland-Kaserne	52
7.7 Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest	52
7.8 Entwicklung des Hauptbahnhofes	53

8. Stadt- und Standortmarketing	53
8.1 Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg & Auszubildende	53
8.2 Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel	53
9. Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung	54
9.1 Bundesprogramm Kommunal-Kombi I und II	54
9.2 Förderprogramm Arbeit für Brandenburg I und II	54
9.3 Förderprogramm Bürgerarbeit I und II	54
9.4 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007 - 2013	54
9.5 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	55
10. Anlagen	58
10.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	58
10.2 Medienpreise	59
10.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit	61
10.4 Adressen	62
10.5 Abkürzungsverzeichnis	64

1. Wirtschaft auf einen Blick

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland erreichte im Verlauf des vergangenen Jahres wieder das Niveau von vor der Wirtschafts- und Finanzkrise vom Frühjahr 2008. Der Aufschwung fiel – auch im internationalen Vergleich – sehr gut aus.

	Deutschland		Land Brandenburg	
	2011	Veränderungen ggü. 2010	2011	Veränderungen ggü. 2010
BIP (in jeweiligen Preisen)	2.570 Mrd. €	3 % (preisbereinigt)	55,1 Mrd. €	2,4 % (preisbereinigt)
Import	902,5 Mio. €	13,2 %	18.5 Mio. €	27,9 %
Export	1,1 Mrd. €	11,5 %	13.5 Mio. €	10,0 %
Bevölkerung	81,8 Mio.	0,11 %	2,5 Mio.	-0,7 %
Erwerbstätige am Arbeitsort:	41,1 Mio.	1,34 %	1.072.200	0,4 %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	659.000	1,70 %	30.300	1,0 %
Produzierendes Gewerbe (mit Baugewerbe)	10.115.000	1,75 %	242.800	2,9 %
darunter verarbeitendes Gewerbe	7.122.000	1,87 %	122.000	4 %
Dienstleistungen	30.322.000	1,19 %	799.100	-0,36 %
SV-pflichtig Beschäftigte	28.381.000	2,92 %	765.076	1,89 %
Geringfügig Beschäftigte	7.507.417	1,67 %	139.959	1,34 %
Arbeitslose	2.975.823	-8,1 %	143.146	-3,77 %
Arbeitslosenquote	7,1 %	-0,6 %	10,7 %	-0,4 %

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel

Das Verarbeitende Gewerbe in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten hat bei einer fast gleichbleibenden Beschäftigtenzahl einen deutlichen Umsatzzuwachs zu verzeichnen. Das Bauhaupt- sowie Ausbaugewerbe entwickelte sich konstant im Hinblick auf die Umsatz- und Beschäftigtenzahlen. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 2,2 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich im gleichen Zeitraum um fast 2 %. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist im Jahresdurchschnitt weiter um 1,05 % gesunken. Die Gesamtzahl der Betriebsstätten bei den beiden Kammern ist im Vergleich zum Vorjahr minimal gestiegen, mit leichten Verschiebungen innerhalb der Branchen. Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden nach fünf Jahren erstmals wieder mehr Gewerbe an- als abgemeldet. Der Bevölkerungsverlust in der Stadt ist 2011 wiederholt auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen. Das Pendlersaldo fällt wie im vergangenen Jahr positiv aus. Im Bereich des Fremdenverkehrs konnten die Betreiber tendenziell auf steigende Ankünfte- und Übernachtungszahlen zurückblicken.

Investitionen im gewerblichen Bereich, die die Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt 2012 begleitete, konzentrierten sich insbesondere auf Erweiterungen, Verlagerungen und Diversifizierungen von Betriebsstätten. Zu den größten Erfolgen gehören die Vermarktung des Alten Schlachthofes in der Wilhelmsdorfer Landstraße 38 an das Unternehmen Zollstock Werbetechnik, die Übernahme der ehemaligen Maysa-Halle durch Oskar Kinderland GmbH & Co. KG sowie die Ansiedlung der DEKRA Automobil GmbH im Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken. Das Unternehmen hat ein Grundstück in der Friedrichshafener Straße gekauft und bereits eine Baugenehmigung erhalten. Die Fertigstellung der Stuttgarter Straße mit allen Erschließungsanlagen im Industriegebiet Hohenstücken bietet neue Chancen für die Ansiedlung von zusätzlichen Industrieunternehmen. So hat die Drahtzieherei Gabarro Deutschland GmbH sich dort bereits angesiedelt und im Frühjahr 2012 die Produktion aufgenommen.

Zu den Misserfolgen für die Wirtschaft der Stadt Brandenburg an der Havel zählt die Standortverlagerung des aufgekauften insolventen Geo-Informationsdienstleisters RapidEye AG nach Berlin. Die Nachnutzung der „Alten Post“ ist aber bereits sicher gestellt. Im Herzen der Stadt soll hier ein 3-Sterne-Superior-Hotel im Sommer 2013 eröffnen.

Das Thema erneuerbare Energien nimmt auch in der Stadt Brandenburg an der Havel einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Auf dem ehemaligen Flugplatz Brandenburg/Briest nahm die LUX-CARA GmbH ein 200 ha großes Solarkraftwerk in Betrieb. Zahlreiche Unternehmen haben auf ihren Dächern Photovoltaikanlagen mit einer Leistung bis zu 3 MWP errichtet. Auch die Städtischen Werke haben nach Fertigstellung ihres Solarkraftwerkes mit dem Bau einer Biogasanlage begonnen.

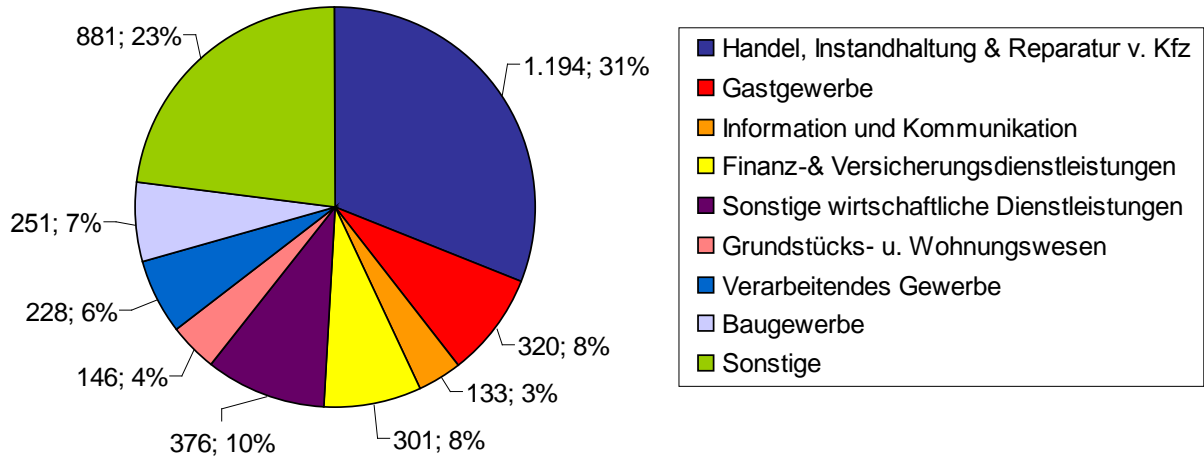
Ende des Jahres 2012 wurde der 4-spurige Ausbau des Verkehrsknotens Rathenower Landstraße/Bundesstraße 102 fertig gestellt. Damit sind die Gewerbegebiete Hohenstücken und Upstallstraße infrastrukturell hervorragend angeschlossen.

Eines der wichtigsten Bauprojekte ist nach wie vor die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes durch die WOBRA Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH. Im Jahr 2012 wurde das Bahnhofsgebäude entkernt, teilweise abgerissen und der angrenzende Parkplatz neugestaltet.

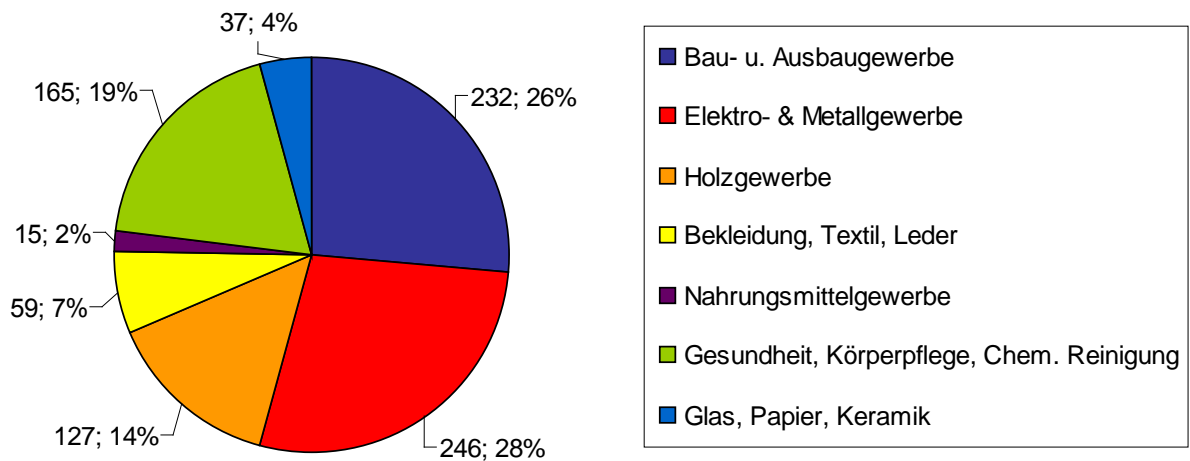
Der Nicolaiplatz ist neben dem Hauptbahnhof der bedeutendste ÖPNV-Verknüpfungspunkt der Stadt und befand sich verkehrstechnisch in einem desolaten Zustand. Ziel des Planungs- und Bauvorhabens ist daher eine grundlegende Umgestaltung der Verkehrswege. Mit der Sperrung des Nicolaiplatzes im Juni 2012 wurden zunächst die Gleise im Bereich der Neuendorfer Straße entfernt und dann mit der Umgestaltung begonnen.

2.1 Betriebsstättenstruktur

**Betriebe der IHK am 31.12.2011
(Auswahl)**



Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2011



2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
3.111	3.131	3.162	3.271	3.562	3.616	3.646	3.684	3.733	3.725	3.830	Betriebe der IHK
733	706	724	811	826	843	873	849	859	868	881	Betriebe der Handwerkskammer

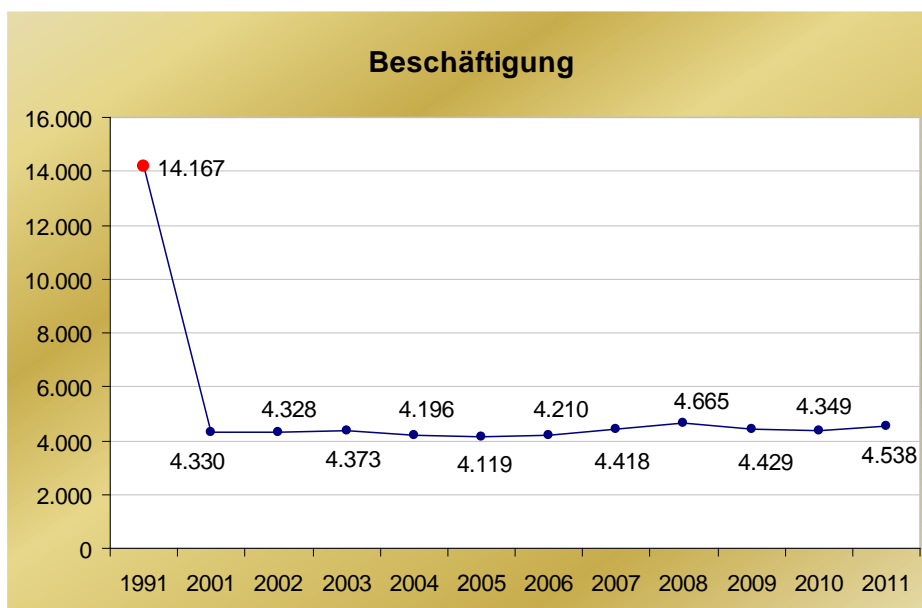
2.2 Die größten Arbeitgeber der Stadt

Bei der nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigungszahl gemessenen, größten 20 Arbeitgeber der Stadt sind gegenwärtig fast 8.200 Personen beschäftigt:

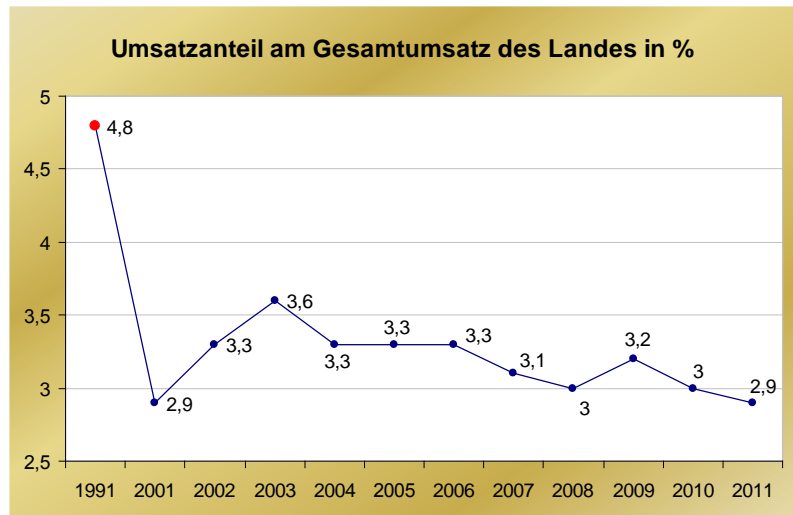
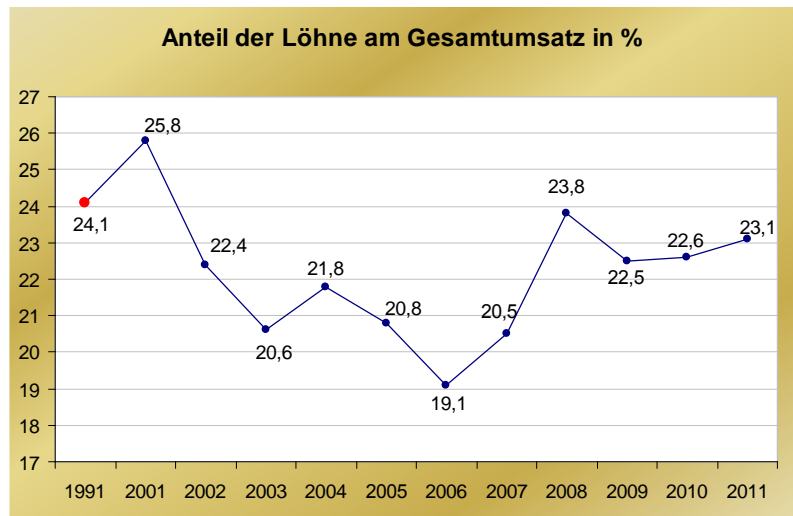
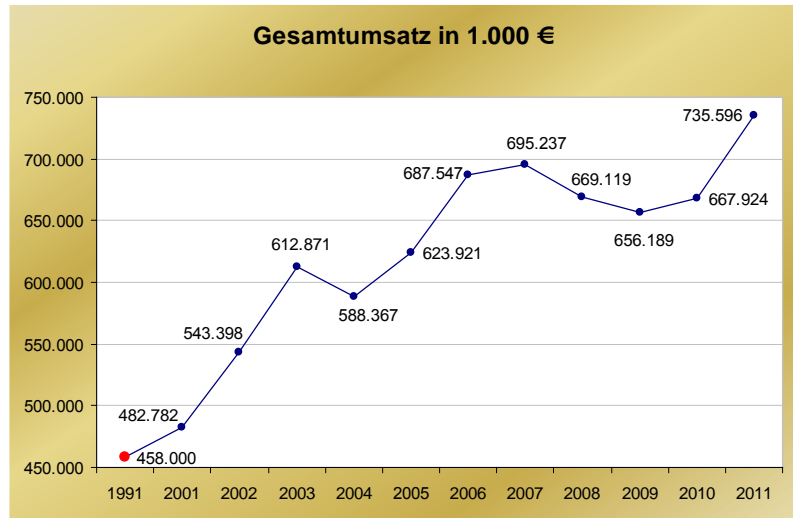
- Arbeiter-Samariter-Bund Ostverband Brandenburg an der Havel e.V.
- arvato direct services GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Bosch Solar Cis Tech GmbH
- BWB Betonwerk Berlin/Brandenburg GmbH, Betriebsstätte Brandenburg
- Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- call & surf factory Dienstleistungszentrum für Telemedien GmbH
- Deutsche Bahn AG, DB Umwelt-Zentrum, Umweltservice
- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/Havel GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Helios Klinik Hohenstücken
- Industrie-Werkstätten Brandenburg GmbH
- Jedermann Gruppe e.V.
- PRECIS Maschinen- und Anlagenservice GmbH
- Safe Wachsutz/Allservice Brandenburg GmbH
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- ZF Friedrichshafen AG, Werk Brandenburg

2.3 Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes

Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten



In 2008 Änderung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, daher Rückrechnung der Zahlen des Berichtsjahres 2008, eine direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen bis 2007 ist nicht mehr möglich.



An der Erbringung der Leistung beteiligt: 36 Betriebe (+7)
 Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr: + 10,1 %
 Beschäftigungsentwicklung: + 4,3 %
 Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 5,5 %
 Entwicklung Bruttoentgelte: + 12,2 %

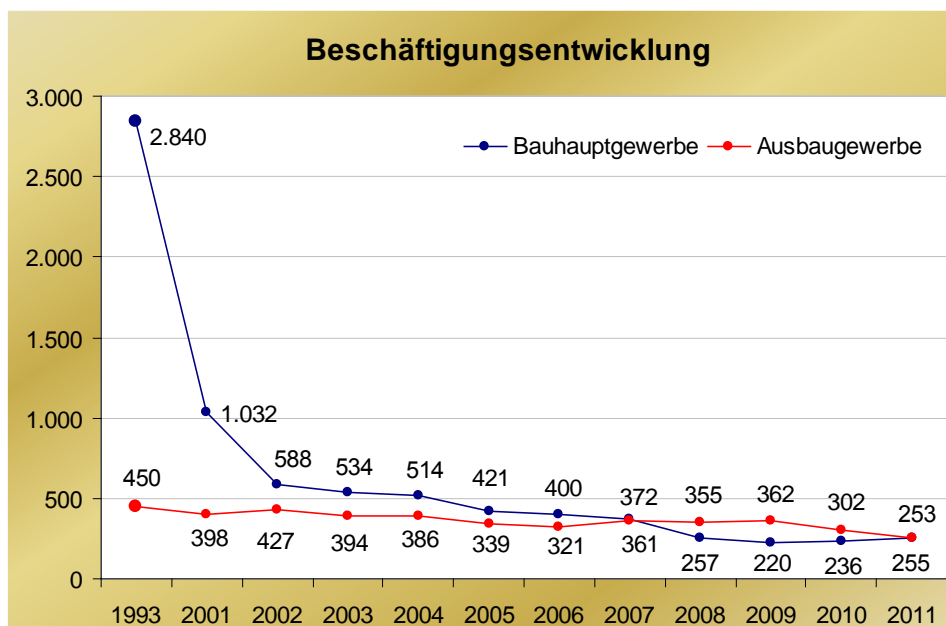
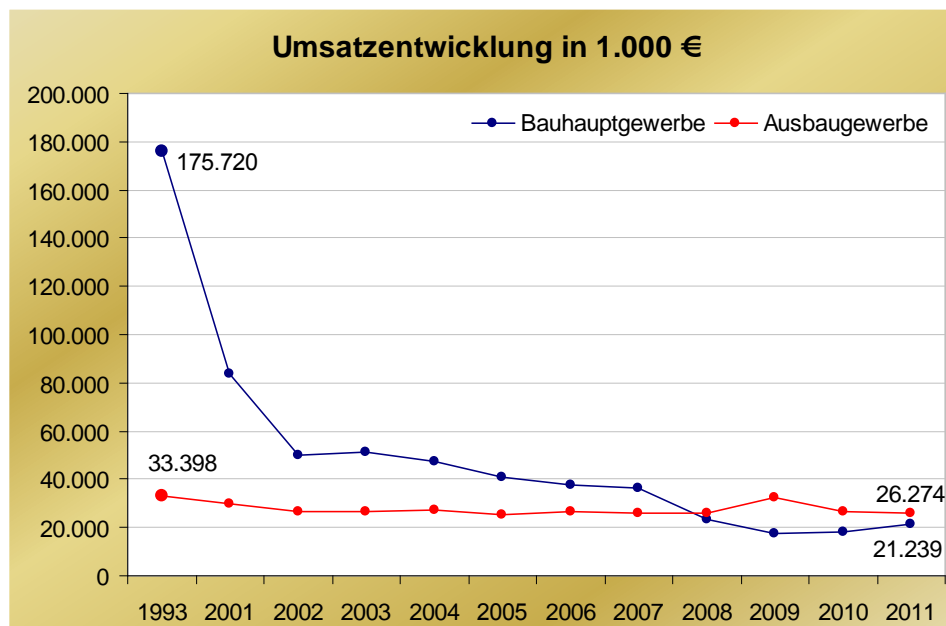
2.4 Entwicklung des Baugewerbes



Hauptbahnhof



Nicolaiplatz



Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Bauhauptgewerbe: 9 Betriebe (+ 1)

Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 8,9 % (83.290 €)

Anteil Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz: 27,2 % (- 2,4 %)

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 0,9 % (+/- 0 %)

Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe: 7 Betriebe (- 2)

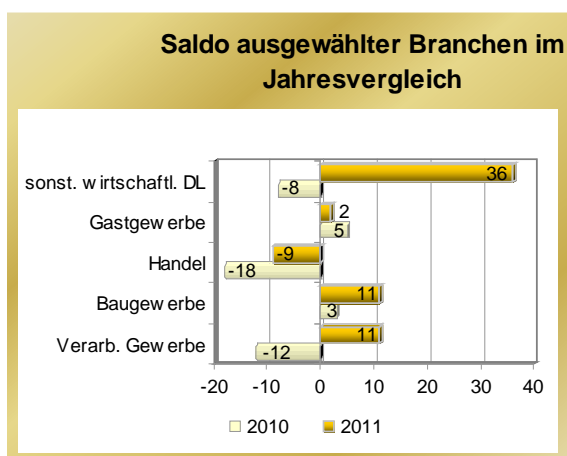
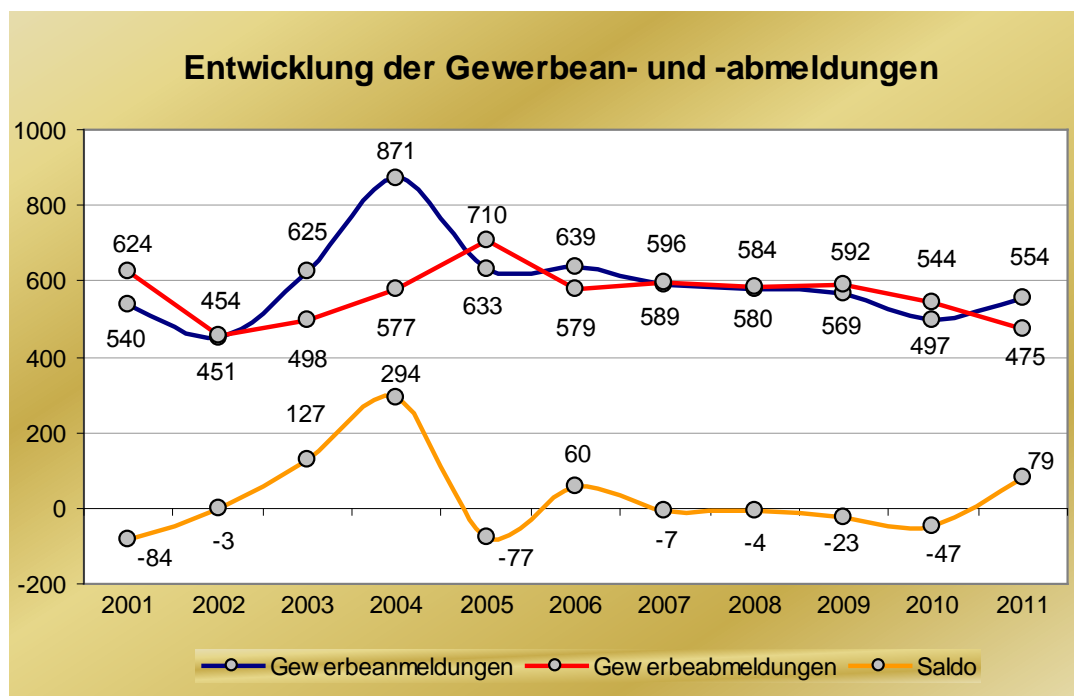
Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 18,5 % (103.850 €)

Anteil Bruttoentgelte am Gesamtumsatz: 22,4 % (- 0,6 %)

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 3,0 % (- 0,2 %)

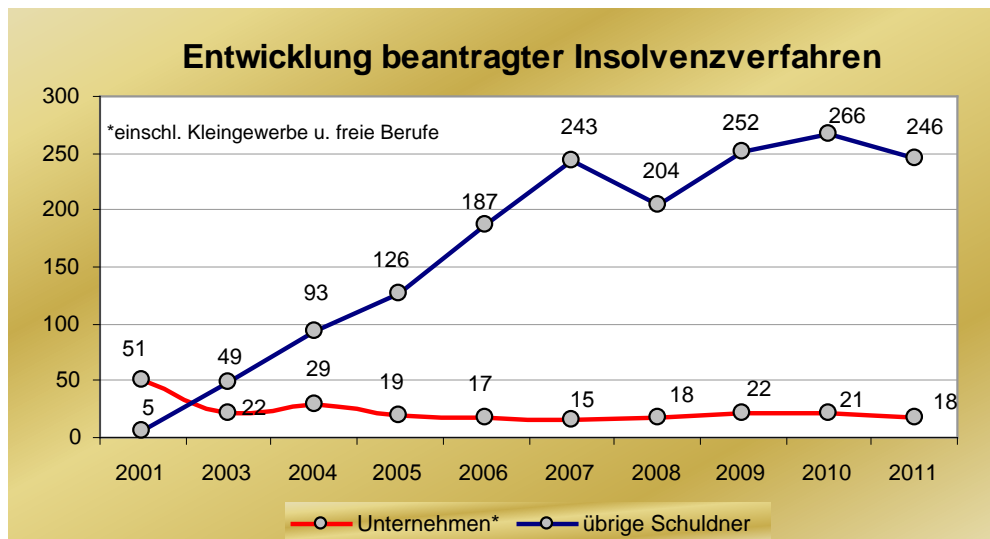
Quellen: AfS BB

2.5 Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen/Insolvenzen



aufgrund neuer Wirtschaftszweige ab 2008 keine Vergleichbarkeit mehr möglich, insbesondere neue Gliederung der Dienstleistungsbereiche

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gewerbeanmeldungen	540	451	625	871	633	639	589	580	569	497	554
Gewerbeabmeldungen	624	454	498	577	710	579	596	584	592	544	475
Saldo	- 84	- 3	127	294	- 77	60	- 7	- 4	- 23	- 47	79
Verarbeitendes Gewerbe	- 6	4	- 1	1	- 13	- 8	1	3	11	- 12	11
Baugewerbe	- 26	- 19	7	68	- 19	15	19	- 13	- 7	3	11
Handel	- 47	- 9	27	70	- 49	10	- 24	- 13	- 2	- 18	- 9
Gastgewerbe	1	- 4	- 2	11	- 8	12	- 3	- 3	- 2	5	2
sonst. wirtschaftl. DL	4	8	21	34	5	- 14	- 8	14	- 9	- 8	36



Eröffnete Verfahren insgesamt: 251

Voraussichtliche Forderungshöhe daraus: 147.858 T€

Beantragte/Eröffnete Unternehmensinsolvenzen: 18/14

Nach Rechtsformen u. a.: 12 GmbH, 3 Einzelunternehmen

Voraussichtliche Forderungshöhe daraus: 135.485 T€

Betroffene Branchen:

5 Unternehmen verarbeitendes Gewerbe, 2 Baugewerbe, 1 Gastgewerbe, 3 Handelsbetriebe, 5 Dienstleistungsbetriebe, 1 Betrieb Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Auswertung Creditreform Regionencheck für Brandenburg an der Havel

Zum dritten Mal hat die Stadt Brandenburg an der Havel einen Regionencheck (2010 - 2012) zur Darstellung der Insolvenzgefährdung sowie des Ausfallrisikos bei dem Wirtschaftsdienstleister Creditreform in Auftrag gegeben. Zur Analyse wurden über die Creditreform Wirtschaftsdatenbank etwa 4,2 Mio. Unternehmensdatensätze herangezogen. Die Untersuchung umfasste stichtagsbezogen insgesamt 2.797 Unternehmen. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der Creditreform Risiko-Indikator (CRI in %), der die Ausfallwahrscheinlichkeit einer Region misst. Der CRI der Stadt Brandenburg an der Havel hat sich um 0,41 % auf 2,29 % verbessert und ist damit neu in die mittlere Risikokategorie (3) eingestuft. Die Stadt liegt damit voll im Durchschnitt mit den CRI-Werten des Landes Brandenburgs (2,30 %), Ostdeutschlands (2,34 %) und aller Regionen in Deutschland (2,11 %). Die Aufschlüsselung der Risikoindikatoren nach Hauptbranchen bzw. Sektoren zeigt eine eher geringe Veränderung, außer im Primären Sektor durch den Ausfall zweier Unternehmen (von 0 % auf 10,53 %). Für die Entwicklung des Creditreform Risiko-Indikators in der Stadt Brandenburg an der Havel wird in 2013 eine leichte Verschlechterung um 0,07 % (2,35 %) prognostiziert, bleibt aber damit noch der Risikoklasse 3 zugeordnet.

Quellen: Creditreform Regionencheck 2008 - 2010 und 2010 - 2012



2.6 Entwicklung des Einzelhandels

Gesamtverkaufsfläche 31.12.2011	165.784 m ² in 601 Betrieben
Umsatz (EHK 2011)	427,3 Mio. €
Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (eigene Berechnung, 31.12.2011)	28.340 m ² (ca. 17,1 %) in 166 Betrieben
Einzelhandelskaufkraft als Index je EW (GFK 2012)	92,1
Zentralität (GFK, 2012)	125,0
Einzugsbereich des Brandenburger Einzelhandels (EHK 2011)	151.398 Einwohner



Handel ist Wandel - eine allgemein bekannte Formel, die nach wie vor Gültigkeit besitzt. Der in allen Bereichen des Handels aktuell stattfindende tief greifende Strukturwandel beeinflusst die Nahversorgung, die Stadtteilzentren, die Kernstädte und die peripheren Handelsstandorte unterschiedlich stark und nachhaltig. Dieser Strukturwandel vollzieht sich bei den Anbietern und Verbrauchern verhältnismäßig schnell und wird noch zusätzlich beschleunigt durch die demografischen Entwicklungen. In der Folge können insbesondere die Vielfalt und die Attraktivität der Stadtzentren stark gefährdet sein. Aber auch die Krise der Kauf- und Warenhäuser, der zunehmende Verlust inhabergeführter Einzelhandelsgeschäfte oder die Tendenz zu immer noch mehr innerstädtischen Einkaufszentren verändern die Stadt entscheidend. Während die bisher günstigen Ansiedlungsbedingungen für Fachmärkte und Discounter an nicht integrierten Standorten wie z.B. auf der „grünen Wiese“ deren Entwicklung erheblich beför-

dert haben, hat sich gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Standorte in den Innenstädten durch Verkehrs- und Parkprobleme, hohe denkmalpflegerische Anforderungen und fehlende Expansionsmöglichkeiten verschlechtert. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Rahmenbedingungen im Einzelhandel wie z. B. der sinkenden Kaufkraft, dem stagnierenden Konsum und dem wachsenden Preisdruck spielen neben den Vorgaben der Landesplanung örtliche Einzelhandels- und Zentrenkonzepte als klassische Steuerungsinstrumente eine entscheidende Rolle. Die Stadt Brandenburg an der Havel hat bereits 2007 ein Einzelhandelskonzept als Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für zukünftige Entwicklungen im Einzelhandel beschlossen. Seine Fortschreibung erfolgte im Jahre 2011, dabei wurden aktuelle Einzelhandelsdaten erhoben und momentane Entwicklungen wie die Ansiedlung der Sankt-Annen-Galerie im Jahre 2009 bzw. aktuell beabsichtigte EH-Planungen in der Neuendorfer Straße berücksichtigt. Leider konnte diesbezüglich bis heute zwischen Verwaltung und Politik kein Konsens erzielt werden, so dass die Festlegungen innerhalb der Fortschreibung bisher nicht beschlossen wurden.

In der Stadt Brandenburg an der Havel wurde das Einzelhandelsangebot im Jahr 2012 unter anderem durch die Unternehmen Gerry Weber, Fashion and More sowie Engbers ergänzt. Das ehemalige Haus des Handels ist aufwendig restauriert und die Steinstraße dadurch optisch aufgewertet worden. Im Erdgeschoss eröffnete dort das Bekleidungsgeschäft „Preiswert und Gut“.

Mit der Wiedereröffnung des Dürerhauses in der Hauptstraße 54 am 19.10.2012 erstrahlt das traditionsreiche Einzelhandelsgeschäft für hochwertiges Kunsthandwerk nunmehr in neuem Glanz. Die dafür erforderlichen Investitionen wurden seitens der ILB gefördert.

Das Citymanagement der STG startete mit den Innenstadthändlern das Projekt „Schaufenster Innenstadt“, das beispielsweise die einheitlichen Öffnungszeiten (Samstag bis 16 Uhr) sowie die Rückerstattung der Parkgebühren beim Kauf beinhaltet. Weiterhin sollen einheitliche Einkaufsstützen und Give aways an die Kunden herausgegeben werden.

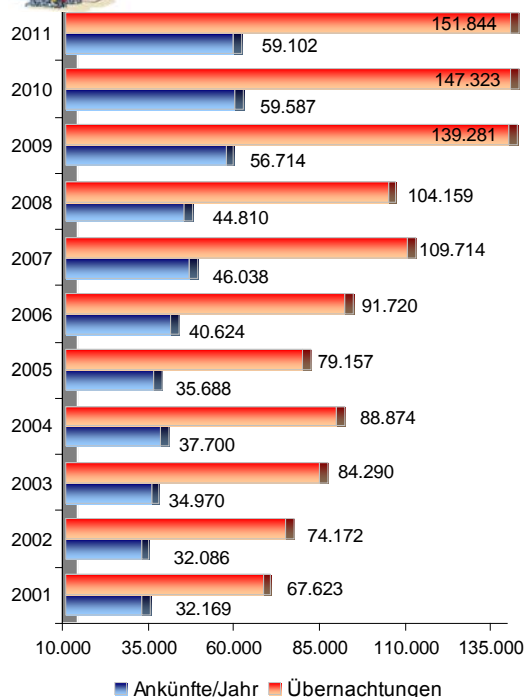
Einen wesentlichen Schwerpunkt des Handels stellt die Nahversorgung dar. Für den Standort Neuendorfer Straße wurde in 2012 die Baugenehmigung für einen Drogerie-Fachmarkt erteilt, dadurch kann zukünftig das hier bereits vorhandene Angebot sinnvoll ergänzt werden. Und auch der Stadtteil Hohenstücken wird durch den geplanten und in 2012 genehmigten Neubau eines Lebensmittelvollsortiments sowie eines Fachmarkt- und Dienstleistungszentrums eine qualitative Aufwertung erfahren. Weniger erfreulich ist hingegen die Entwicklung am Standort Königsmarckstraße im OT Plaue. Der Discounter Penny hat sich von diesem Standort zum 30.11.2012 zurückgezogen, die Suche nach einem neuen Ankermieter blieb trotz intensiver Bemühungen bisher erfolglos.

Insgesamt lässt sich bei den Discountern vermehrt der Wunsch nach Verkaufsflächenerweiterung, teilweise auch über die Grenze zur Großflächigkeit hinaus, feststellen. Als Grund dafür wurde hier in erster Linie Kundenzufriedenheit durch erhöhte Angebotsvielfalt und Frische der Produkte angeführt. Die Entscheidung im dafür erforderlichen Baugenehmigungsverfahren wird jeweils unter Berücksichtigung der standortrelevanten einzelhandels- und planungsrechtlichen Belange getroffen. In 2012 konnten so für die Nahversorgungsstandorte Wusterwitzer Straße (NETTO) und Upstallstraße (LIDL) Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen inklusive entsprechender Verkaufsflächenerweiterungen genehmigt werden, beide Maßnahmen sind bereits abgeschlossen.

2.7 Entwicklung des Tourismus



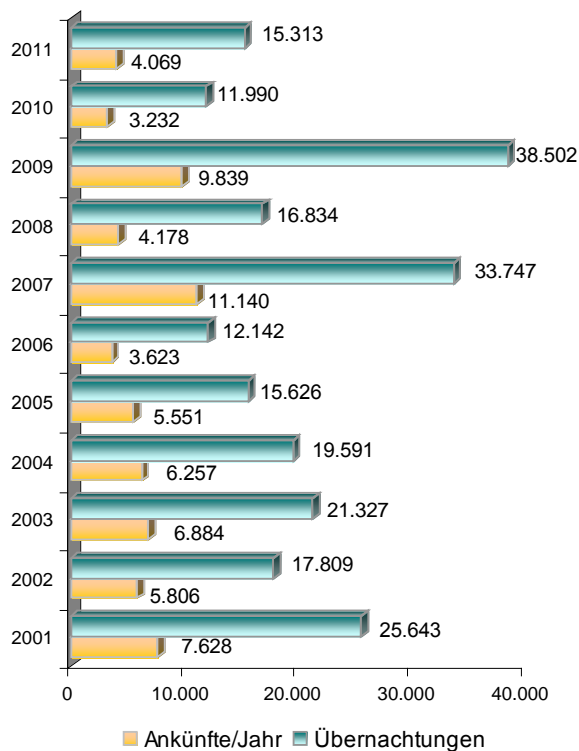
Entwicklung im Beherbergungswesen



Beherbergungsbetriebe gesamt: 21 (31.07.2012)
 darunter Hotels: 4
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,6 Tage
 Durchschnittliche Bettenauslastung: 34,6 %
 Angebotene Betten: 1.100 (31.07.2012)
 Betten/1.000 Einwohner: 15,3



Entwicklung im Campingwesen



Campingplätze: 6
 Stellplätze: 420
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 3,8 Tage

Quelle: AfS BB

2.8 Entwicklung der Landwirtschaft

2.8.1 Allgemeines

Im zurückliegenden Jahr 2012 hat vor allem die globale Entwicklung für insgesamt stabile Agrarpreise auch in Deutschland gesorgt. Dementsprechend haben sich die Buchführungsergebnisse im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2011/12 insgesamt befriedigend entwickelt, wobei sich aber deutliche Unterschiede je nach Betriebsform und Region ergeben. Während die Veredlungsbetriebe mit Schwerpunkt in der Schweinehaltung ihr Ergebnis nach einer wirtschaftlichen Durststrecke deutlich verbessern konnten, mussten die Betriebe mit den Schwerpunkten Ackerbau und Milchvieh hingegen leicht rückläufige Unternehmensergebnisse verzeichnen. Dabei standen höheren Erlösen durchweg stark gestiegene Aufwendungen für wichtige Betriebsmittel gegenüber. Vor allem Futtermittel, Düngemittel sowie Treibstoffe und Energie wurden deutlich teurer. Positiv ist zu verzeichnen, dass die Betriebe ihr relativ hohes Investitionsniveau gehalten haben.

Insgesamt werden die Agrarmärkte global von einer wachsenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln, nachwachsenden Rohstoffen und auch Bioenergie bestimmt. Dahingehend eröffnet die Tatsache, dass Europa als einziger Kontinent in den kommenden Jahrzehnten deutlich an Bevölkerung verlieren wird, neue Möglichkeiten im Export.

Problematisch bleibt der Flächenverbrauch, denn täglich gehen in Deutschland immer noch etwa 90 ha landwirtschaftlicher Fläche für Siedlungen, Verkehr, neue Leitungstrassen und auch für den Naturschutzausgleich verloren. Die anhaltende Sorge der Landwirte um ihre wichtigste Produktionsgrundlage lässt sich damit ebenso begründen wie die steigenden Pacht- und Verkaufspreise für Acker- und Grünland.

Quelle: Deutscher Bauernverband Situationsberichte 2011/2012 und 2012/2013

2.8.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 6.762 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Brandenburg an der Havel bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil von 29,5 % an der Gesamtfläche des Stadtgebietes (Quelle: Fachgruppe Statistik und Wahlen, Stand 31.12.2011).

Aktiv tätig sind auf diesen Acker- und Grünlandflächen etwa 45 Agrarunternehmen im Haupt- und Nebenerwerb, vornehmlich als Gemischtbetriebe organisiert. Aber auch die Hobbylandwirtschaft ist aufgrund der vielen Ortsteile im Stadtgebiet vorhanden.

23 Landwirte bzw. landwirtschaftliche Unternehmen mit Betriebssitz auf dem Stadtgebiet haben in 2012 einen Agrarförderantrag gestellt.



Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt der Stadt Brandenburg an der Havel, Bereich Landwirtschaft, unterstützt die Agrarbetriebe bei der Erfüllung ihrer täglichen Aufgaben und kontrolliert diese in den Bereichen Futtermittelüberwachung und Düngung. Außerdem erstellt sie fachliche Stellungnahmen z.B. bei der Errichtung von Biogasanlagen. Fachlichen Rat erhält sie dabei aufgrund einer bestehenden Öffentlich-Rechtlichen Vereinbarung auf dem Gebiet der Agrarförderung auch von den zuständigen Mitarbeitern des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

In altbewährter Form wurde am 14.02.2012 das jährliche Branchengespräch der Landwirte durchgeführt. Auch in diesem Jahr fanden sich dazu im Technologie- und Gründerzentrum der Stadt Brandenburg an der Havel zahlreiche Vertreter von Agrar- und Gartenbaubetrieben im Haupt- und Nebenerwerb mit Betriebssitz bzw. zu bewirtschaftenden Flächen im Stadtgebiet ein, um sich mit Gästen aus dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL), mit Mitarbeitern aus den zuständigen Fachbehörden sowie der Berufsvertretung über anstehende Probleme und Fragen die Landwirtschaft betreffend auszutauschen. U. a. wurden Ausführungen zu vorhandenen Strukturen in der bundesdeutschen Agrarwirtschaft sowie zur GAP-Reform gemacht und anschließend diskutiert. Schon seit einigen Jahren beklagen die Landwirtschaftsunternehmen zunehmend den hohen und lang anhaltenden Wasserstand auf ihren landwirtschaftlichen Nutzflächen, der Aufwuchs wird zerstört, ein Beweiden oder Mähen ist teilweise unmöglich. Das Branchengespräch wurden deshalb auch dazu genutzt, um sich mit der zuständige Fachbehörde sowie Vertretern des Wasser- und Bodenverbandes „Untere Havel – Brandenburger Havel“ zu den Ursachen für die überhöhten Wasserstände auszutauschen und Lösungsansätze aufzuzeigen. Bei der anschließenden Diskussion wurde dabei einmal mehr deutlich, dass die Stauhöhen bzw. festgesetzten Peilstände immer nur ein Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen sein können.



2.9 Beschäftigungsentwicklung

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden erfasst:

Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- und/oder beitragspflichtig sind zur BfA (Arbeitslosenversicherung nach dem AFG) oder für die von Arbeitgebern Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer sind etwa 3/4 der Erwerbstätigenzahlen abzuleiten.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen

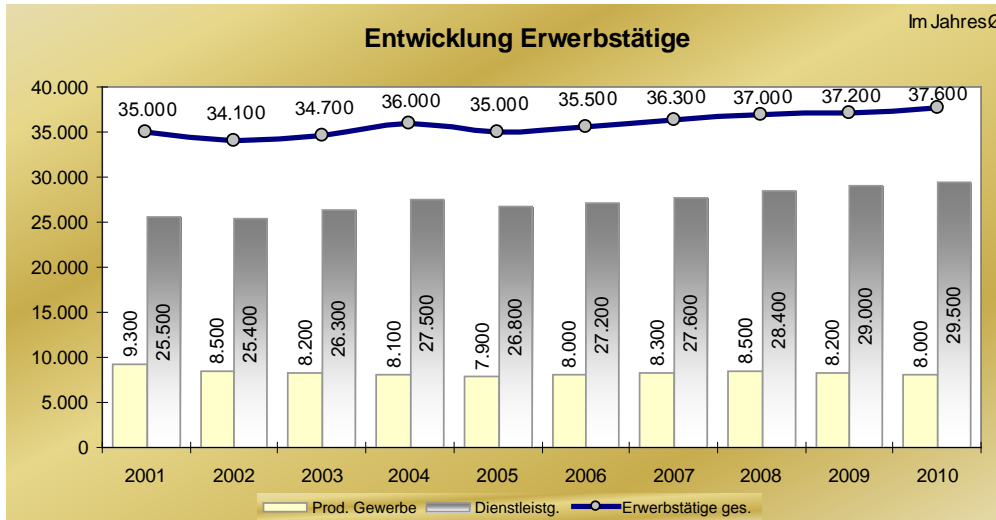
Wirtschaftsgliederung		31.12.2010		31.12.2011	
		absolut	in %	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		31	0,1	32	0,1
Produzierendes Gewerbe					
Produzierendes Gewerbe gesamt		7.037	26,3	7.063	25,9
darunter	verarbeitendes Gewerbe	5.026	18,8	4.996	18,4
	Baugewerbe	1.500	5,6	1.576	5,8
Dienstleistungsbereiche					
Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe		5.096	19,1	5.180	19,0
Unternehmensdienstleistungen:					
Information und Kommunikation		338	1,3	271	1,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		438	1,6	436	1,6
Grundstücks- und Wohnungswesen		322	1,2	323	1,2
freiberufl., wissenschaftl. und technische DL; sonstige wissenschaftl. DL		3.258	12,2	3.618	13,3
Öffentliche und private Dienstleister:					
öffentliche Verwaltung u. ä.		2.460	9,2	2.494	9,2
Erziehung und Unterricht		1.581	5,9	1.491	5,5
Gesundheit und Sozialwesen		5.092	19,1	5.286	19,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige DL; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen		1.050	3,9	1.028	3,8
Tertiärer Sektor gesamt		19.635	73,5	20.127	74,0
ohne Angabe		4	0	4	0
Arbeitnehmer gesamt		26.707	100,0	27.226	100,0

Quelle: AfS BB

2.10 Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Definition:

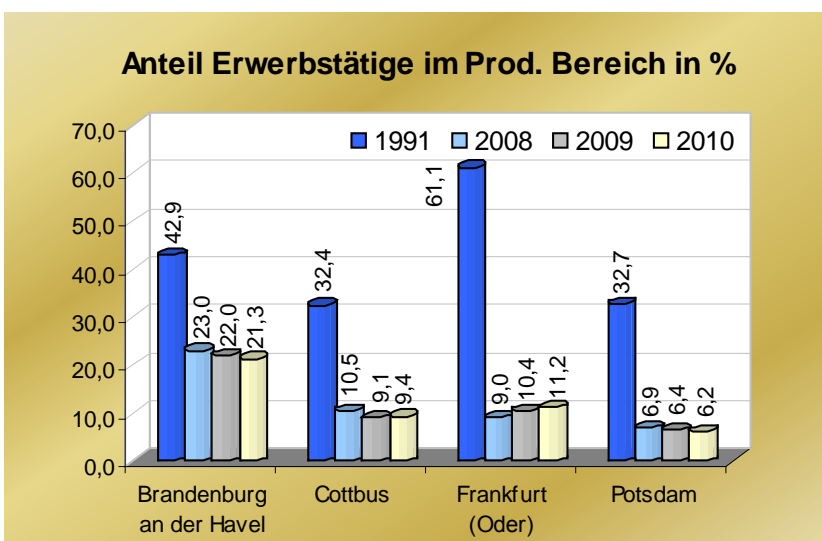
Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.

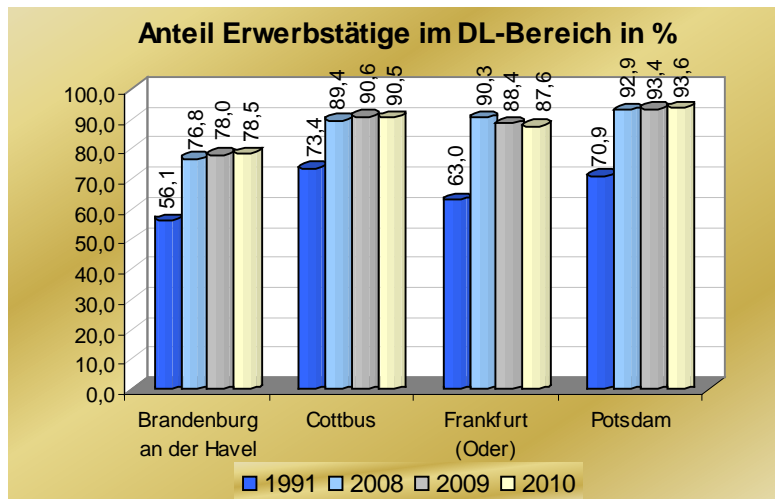


Erwerbstätigkeit im Vergleich der Oberzentren 2010: (Quelle: AfS BB)

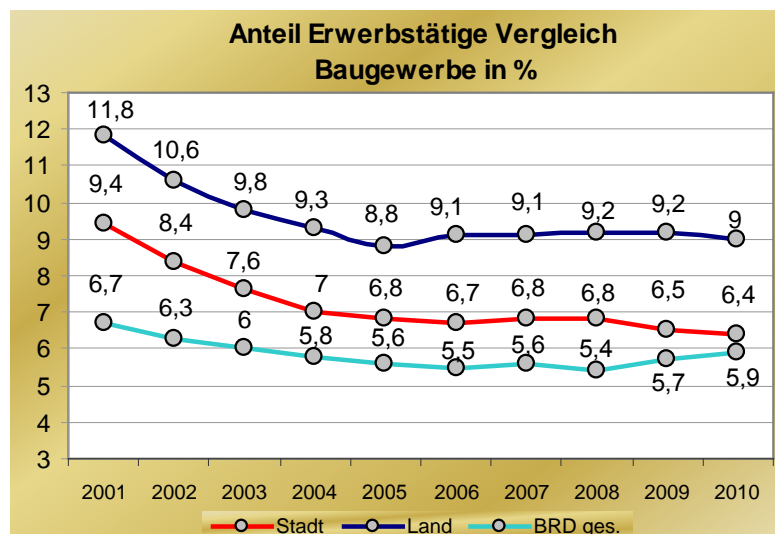
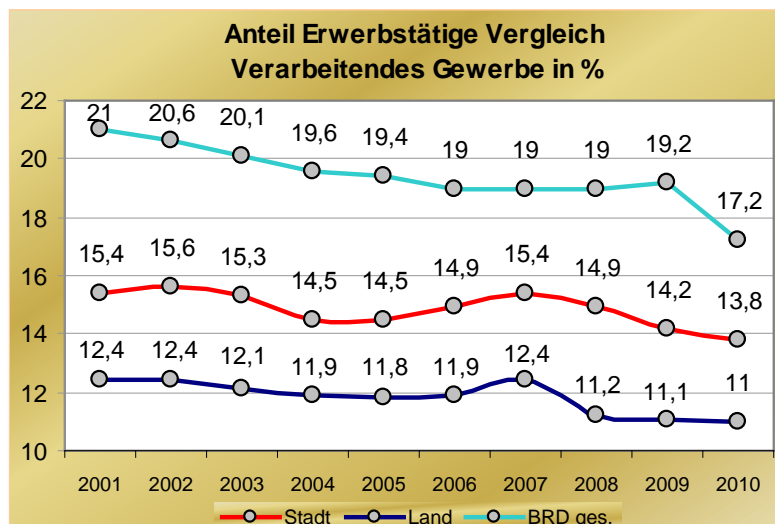
	Erwerbstätigenzahl	Veränderung ggü. Vorjahr
Brandenburg an der Havel	37.600	+ 0,9 %
Cottbus	65.200	+ 0,2 %
Frankfurt (Oder)	41.100	- 0,7 %
Potsdam	111.600	+ 2,6 %
Land Brandenburg gesamt	1.067.800	+ 0,6 %

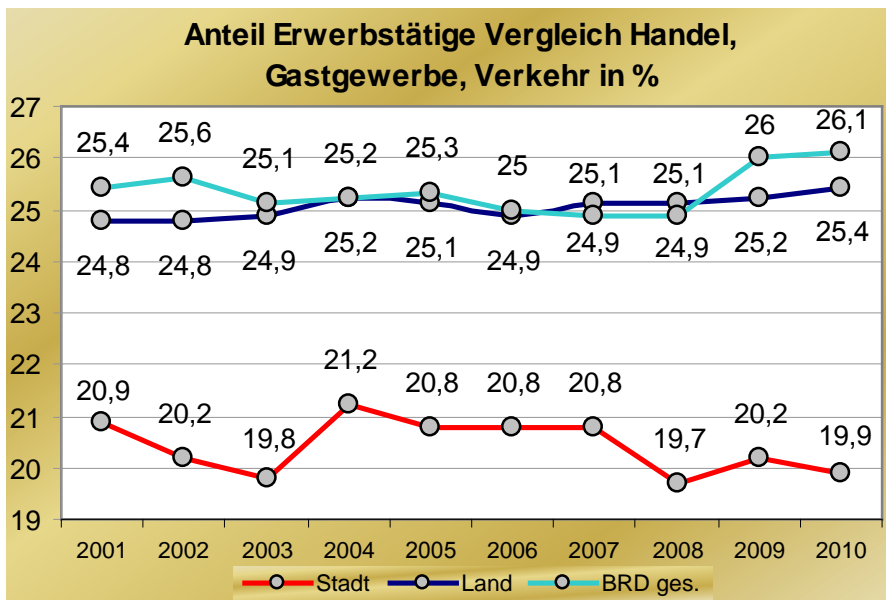
Die Erwerbstätigenentwicklung in ausgewählten Bereichen im Vergleich der Oberzentren zeigt die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel:



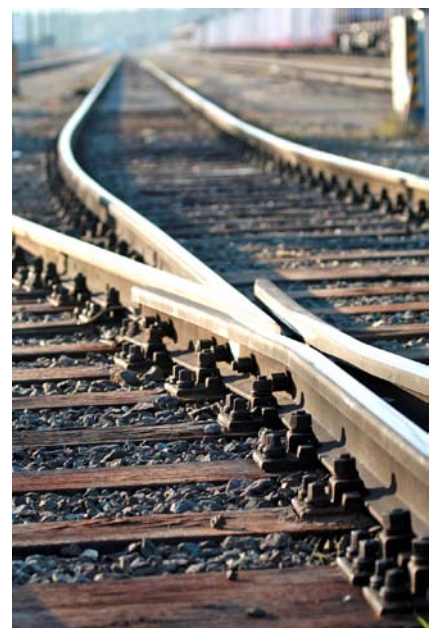
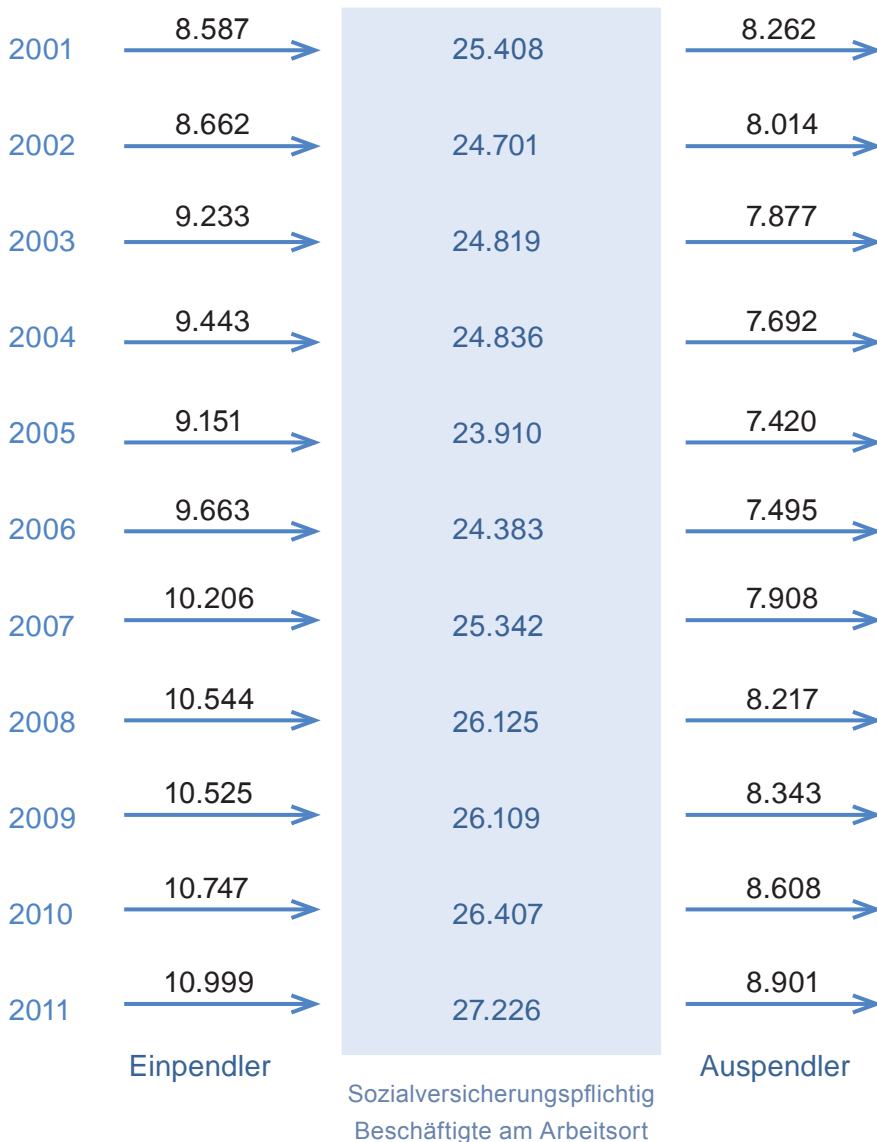


Die statistischen Auswertungen im Vergleich zur Bundesrepublik und zum Land dokumentieren die strukturellen Unterschiede. Insbesondere im Besatz des Verarbeitenden Gewerbes sind Defizite und damit Entwicklungspotenziale erkennbar.





2.11 Entwicklung der Pendlerbewegung (jeweils zum 30.06.)



Pendler nach Herkunftsgebieten (2011):

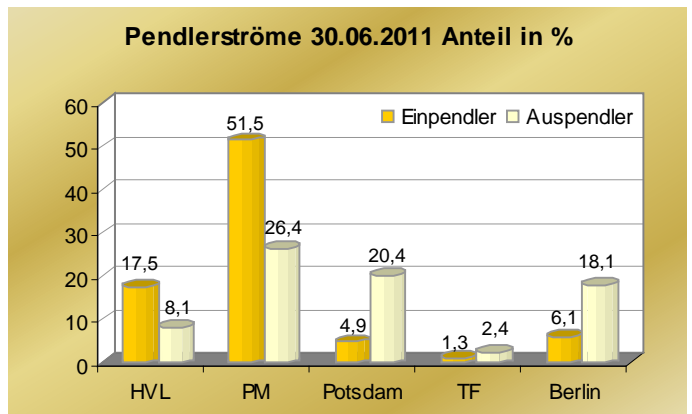
Einpendler:

Potsdam-Mittelmark	5.662
Havelland	1.927
Potsdam	544
Berlin	672

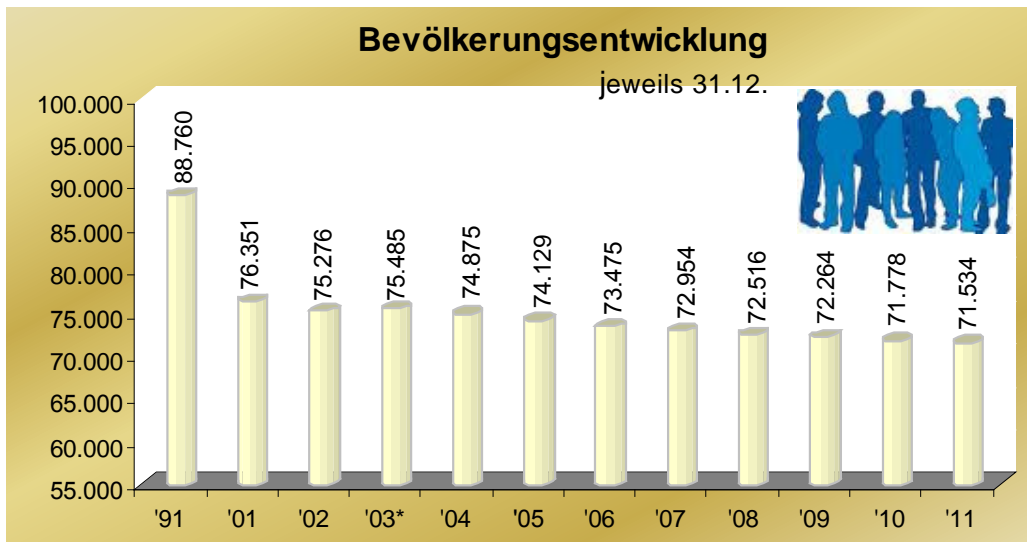
Auspendler:

Potsdam-Mittelmark	2.347
Havelland	722
Potsdam	1.814
Berlin	1.613

Quelle: AfS BB



2.12 Bevölkerungsentwicklung



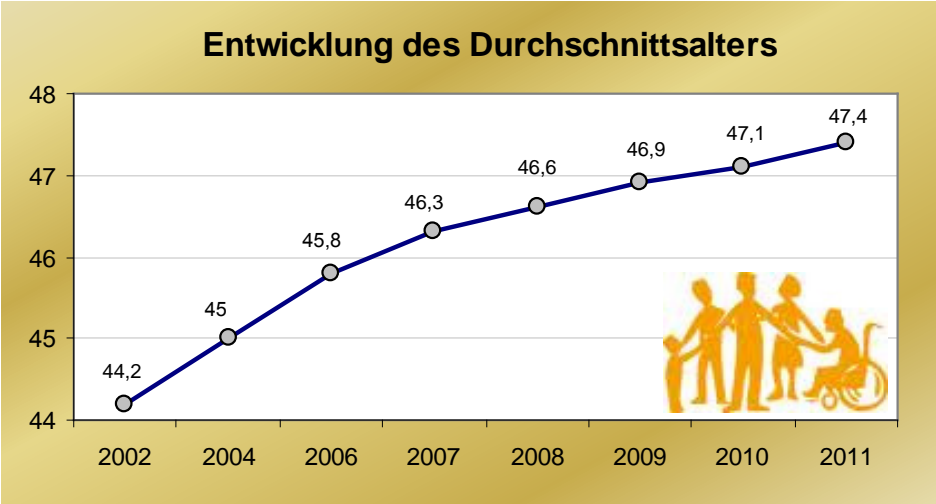
* Eingemeindung Wust und Gollwitz

Bevölkerungsentwicklung: - 0,3 % (244)
 Bevölkerungsdichte: 313 EW/km²
 Ausländeranteil: 2,8 % (1.952 Personen)
 Durchschnittsalter: 47,4 Jahre (+ 0,3 Jahre)

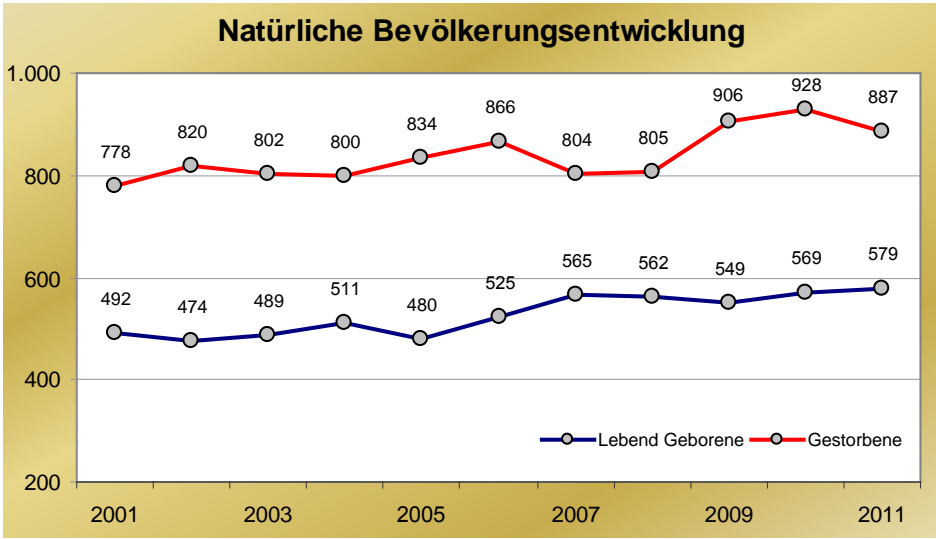
Vergleich der Oberzentren Durchschnittsalter und Ausländeranteil (2011):

	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
Durchschnittsalter	47,4	45,7	46,2	42,8
Ausländeranteil in %	2,8	3,9	5,4	5,3

Entwicklung des Durchschnittsalters

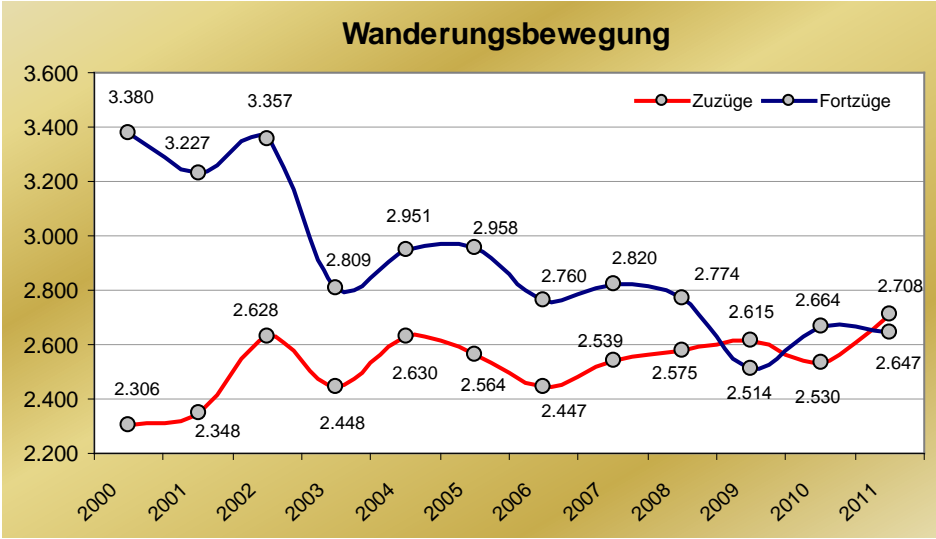


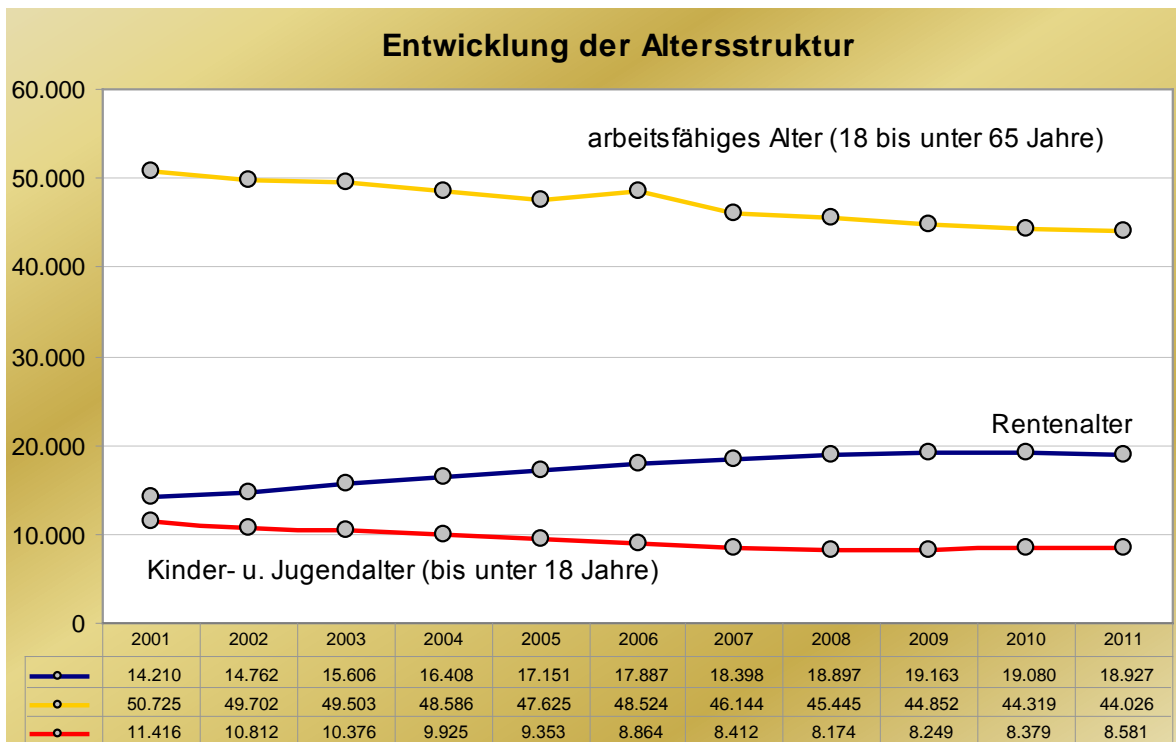
Natürliche Bevölkerungsentwicklung



Land Brandenburg 2011
 Bevölkerungsentwicklung: -0,3 % ggü. 2010
 Bevölkerungsdichte: 85 EW/km²
 Durchschnittsalter: 46,0 Jahre

Wanderungsbewegung

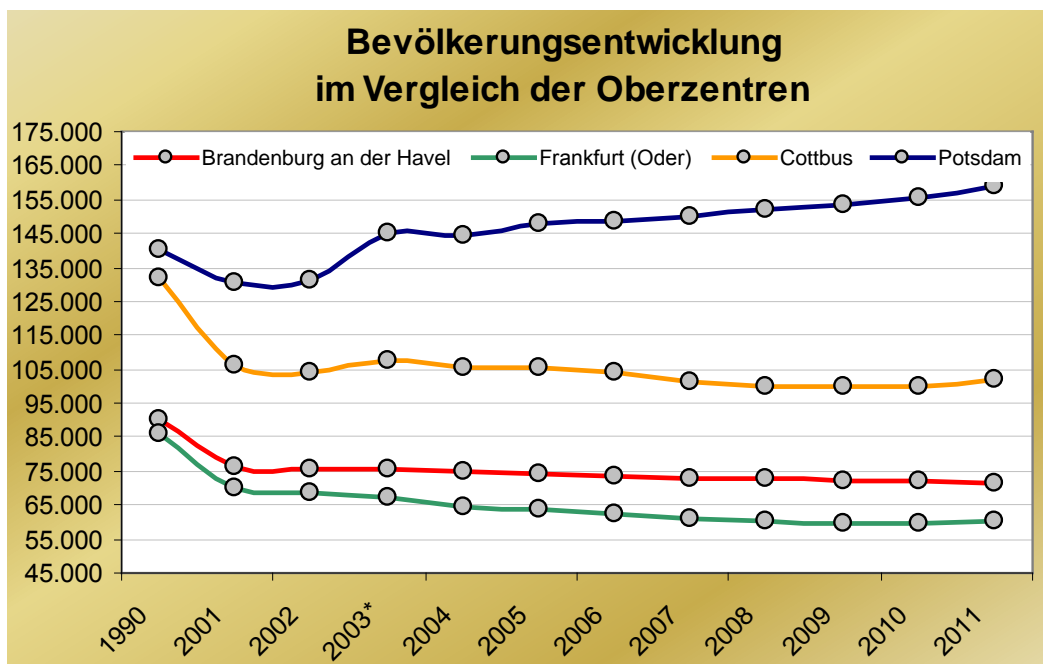




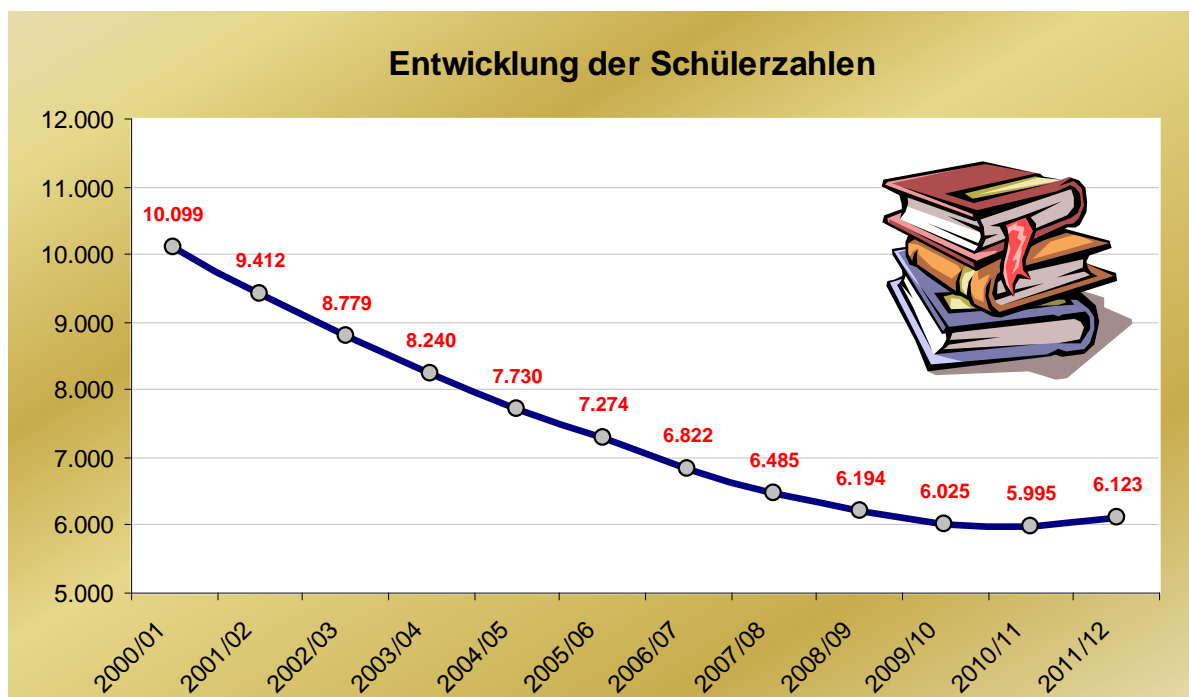
Vergleich Prozentuale Bevölkerungsentwicklung von 2010 zu 2011:

Brandenburg an der Havel	- 0,3 %
Cottbus	+/- 0 %
Frankfurt (Oder)	- 0,5 %
Potsdam	+ 1,3 %
Land Brandenburg	- 0,3 %
Bundesrepublik	+ 0,1 %

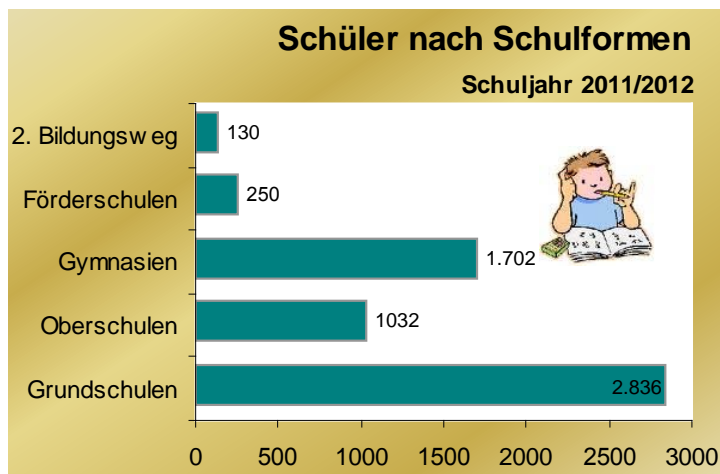
* Eingemeindung Wust und Gollwitz



2.13 Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen

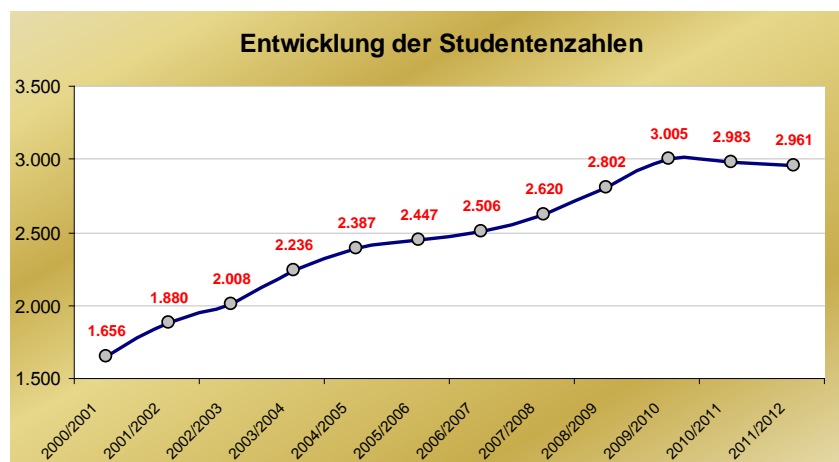


Schuljahr 2011/2012
 Schulen insgesamt: 22 (+/- 0)
 darunter 11 Grundschulen, je 4 Ober- und
 Förderschulen, 3 Gymnasien
 ausländische Schüler insgesamt: 91 (- 1)
 Lehrkräfte 456 (-5)
 Schüler/Lehrkraft: 13 (+/- 0)

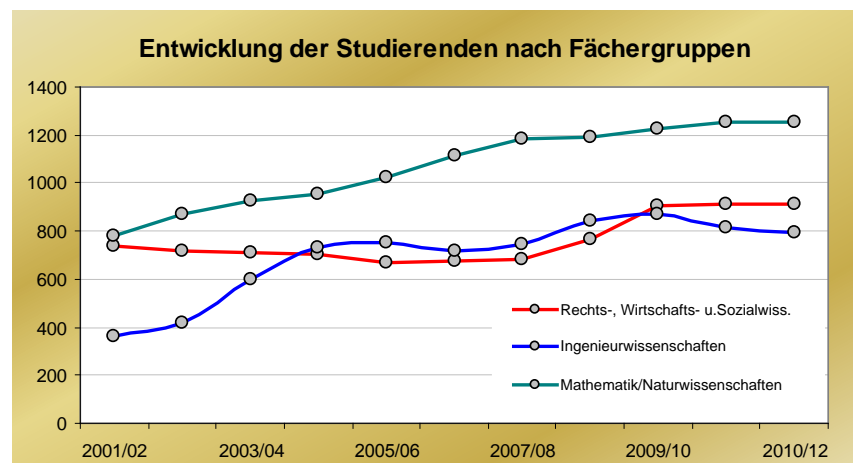




Die Fachhochschule Brandenburg (FHB) feierte im September 2012 ihr 20-jähriges Jubiläum. Im Laufe der 20 Jahre stieg die Anzahl der Studenten von 62 (1992) auf fast 3.000 an. Mit Beginn des Wintersemesters 2012/2013 wurde das Studienangebot mit dem Masterstudiengang „Energieeffizienz technischer Systeme“ erweitert. Im diesjährigen Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) schneidet die Fachhochschule Brandenburg erneut sehr gut ab. In den Fachbereichen Informatik und Medien nimmt die FHB den dritten Platz im Gesamtranking von 110 untersuchten deutschsprachigen Hochschulen ein.



Quellen: AfS BB, FHB

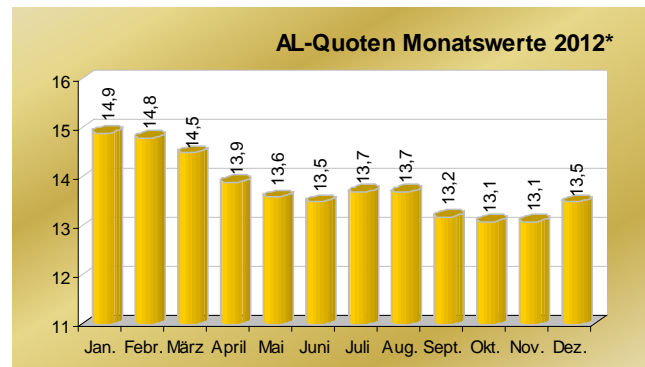
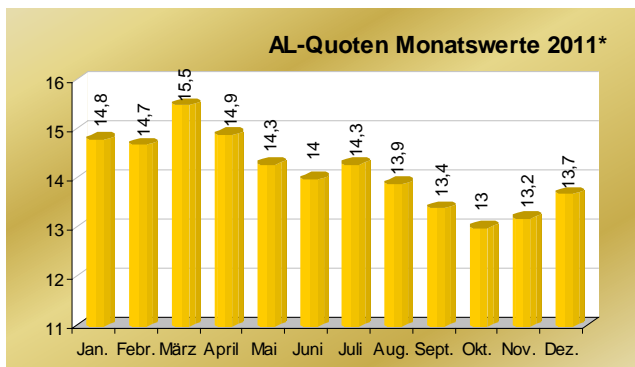
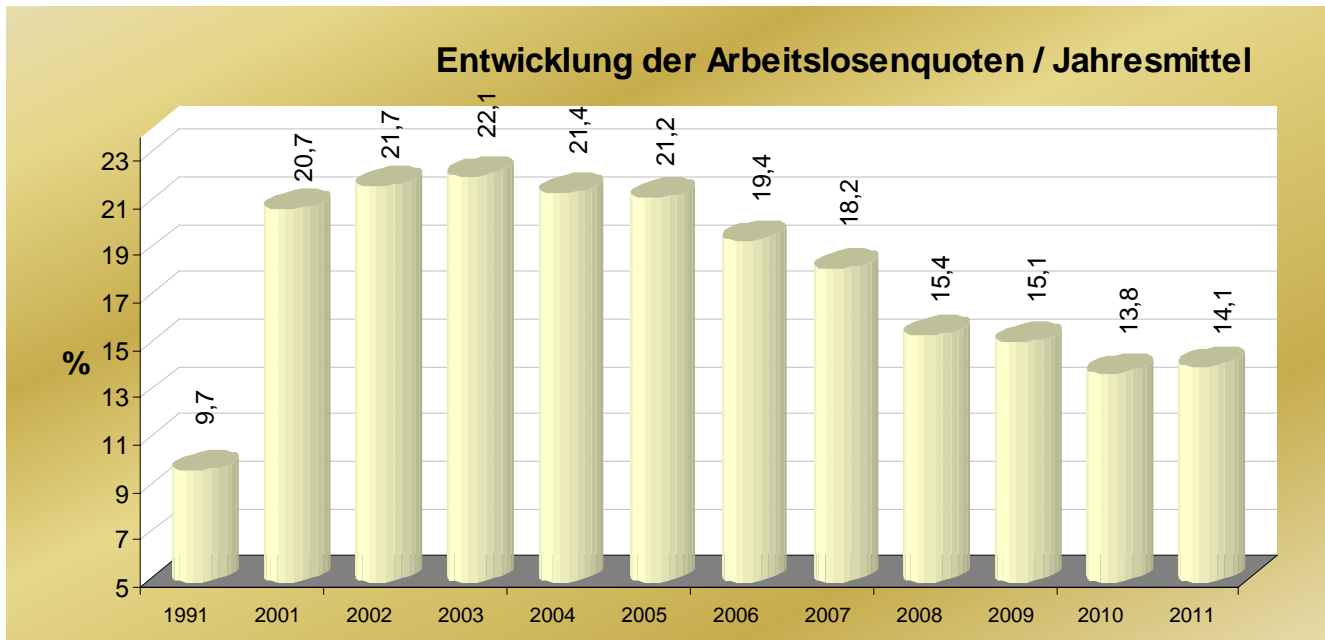


Anteil männlicher
Studenten: 72,2 %
 Anteil ausländischer
Studenten: 8,4 %

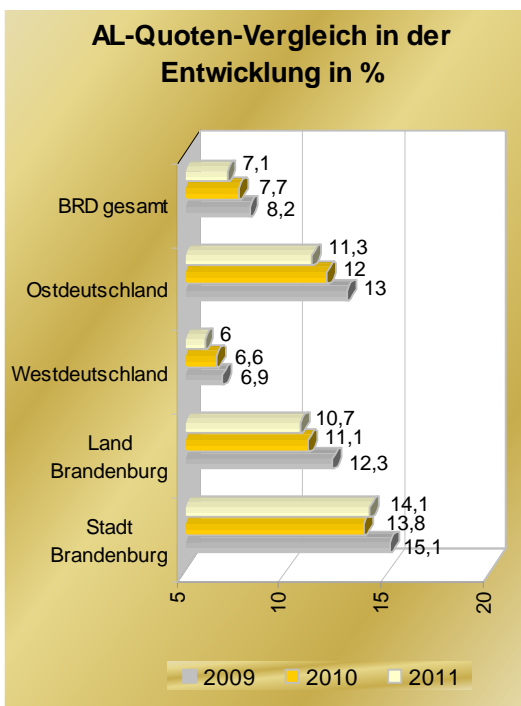
Stiftungsprofessuren: Medizininformatik seit Januar 2010
 Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie seit
 März 2012

Die Zusammenarbeit findet in allen Formen möglicher Transferarbeit statt. Das Spektrum von klassischen F&E-Projekten, Wissens- und Personaltransfer bis hin zu gemeinsamen Studiengängen lässt die breit gefächerte Verwertung und Nutzung des Hochschul-Know-Hows sowie der Strukturen zu.

2.14 Entwicklung des Arbeitsmarktes



* bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen



AL-Bestand und ALG der Oberzentren im Dezember 2011 im Vergleich:
Veränderungen () gegenüber dem Vorjahr:

Brandenburg an der Havel	5.266 (- 51)	13,7 (- 0,1)
Cottbus	6.458 (-128)	11,9 (- 0,2)
Frankfurt (Oder)	4.299 (- 57)	13,3 (+ 0,1)
Potsdam	6.162 (- 170)	7,4 (- 0,3)

Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitsagentur

2.15 Gesundheitswesen

Im 2. Quartal 2012 hat der Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel e.V.“ bereits zum dritten Mal eine Umfrage zur Gesundheitswirtschaft durchgeführt. Das Ergebnis der Befragung zeigt insgesamt eine Zufriedenheit der Brandenburger mit dem Gesundheitswesen, allerdings wird die Facharztversorgung weiterhin bemängelt. Detailliertere Informationen erhalten Sie unter www.gesundinbrandenburg.de.

Am 12.12.2012 haben die Oberbürgermeister/in Frau Dr. Tiemann und Herr Jakobs den Gesellschafterbeschluss für die Gründung der „Klinikum Westbrandenburg GmbH“ unterzeichnet. In Zukunft werden die beiden Kinder- und Jugendkliniken des Städtischen Klinikums und des Ernst von Bergmann Klinikums die medizinische Versorgung von Früh- und Neugeborenen sowie Kindern und Jugendlichen vernetzen.

Weiterhin ist die Entwicklung des Gesundheitszentrums am Hauptbahnhof (GZB) positiv zu erwähnen. Das Gebäude ist zu 100 % belegt. Mit einer Reihe von Veranstaltungen und Fachvorträgen wird das Angebot des GZB zusätzlich ergänzt.

Für 2013 hat die STG das „Jahr der Gesundheit“ in Brandenburg an der Havel ausgerufen. Mit dem Themenjahr soll das Image von Brandenburg an der Havel als „Gesundheitsstadt“ weiter gestärkt werden. Auch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt wird sich im Rahmen einer Veranstaltung der Gesundheitswirtschaft widmen.

Ärzte im Stadtgebiet insgesamt: 424 (+ 20)
darunter in freier Praxis: 142 (+ 7)
im Krankenhaus: 265 (+ 8)
Betriebene Betten insgesamt: 1.006
Einwohner/Arzt in freier Praxis: 504
Zahnärzte insgesamt: 69 (+ 4)
darunter in freier Praxis: 55 (+/- 0)
Einwohner/Zahnarzt: 1.037 (+ 33)
Apotheken insgesamt: 17 (+ 1)
darunter öffentlich: 16
Tierärzte: 12 (+ 1)

Kliniken:

- Städtisches Klinikum
- Asklepios Fachklinikum
- St. Marienkrankenhaus
- Ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“
- Neurologisches „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

Quellen: genannte Krankenhäuser, AfS BB, Landesärzte-, Landes Zahnärzte- und Landesapothekerkammer



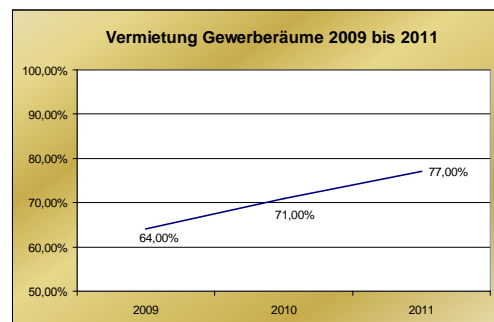
Foto Stadt Brandenburg an der Havel/L. Hanemann

2.16 Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums



Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
Bruttofläche: 6.600 m²
Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen
Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik
Noch verfügbar: 1.200 m²
Miete: ab 3,75 €/m² kalt für Existenzgründer in ausgewählten Bereichen;
2 Varianten Staffelmiete ab 3,75 €/m² zzgl. 2,10 €/m² NK + MwSt

Auch im Jahr 2011 konnte der Vermietungsstand gegenüber dem Vorjahr wieder erhöht werden. Durchschnittlich waren im Jahr 2011 77 % der Flächen vermietet. Über das Förderprogramm StuTZ konnte ein weiterer Student der Fachhochschule Brandenburg gefördert werden. Damit zeigt sich ein positiver Trend bei Gründern aus der Fachhochschule Brandenburg.



Auf Grund der Veränderung des Marktangebotes von Veranstaltungsräumen in der Stadt Brandenburg an der Havel ist die Vermietung der Konferenzräume leicht zurückgegangen.

Die Konferenzräume wurden u. a. von Parteien und für Ausschusssitzungen und durch Berater des Lotsendienstes genutzt. Eine für das TGZ sehr wichtige Veranstaltung ist der jährlich stattfindende Berufemarkt, welcher Jugendlichen Chancen für eine Ausbildung bietet.



Weiterhin tragen die Zeitarbeitsmessen und das BIZ-Mobil der Agentur für Arbeit zum Bekanntwerden des TGZ bei. Das BIZ-Mobil dient Jugendlichen als Informationsstation für den Start in das Berufsleben.

Das Atrium des TGZ wird außerdem für Foto-/ Bilderausstellungen und Messen genutzt.

Die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH ist Mitglied im Verein der Technologie- und Gründerzentren des Landes Brandenburg. Die Mitgliederversammlungen finden in unterschiedlichen TGZ des Landes Brandenburg statt. Ende November 2011 war die TGZ GmbH Veranstaltungsort der Mitgliederversammlung.

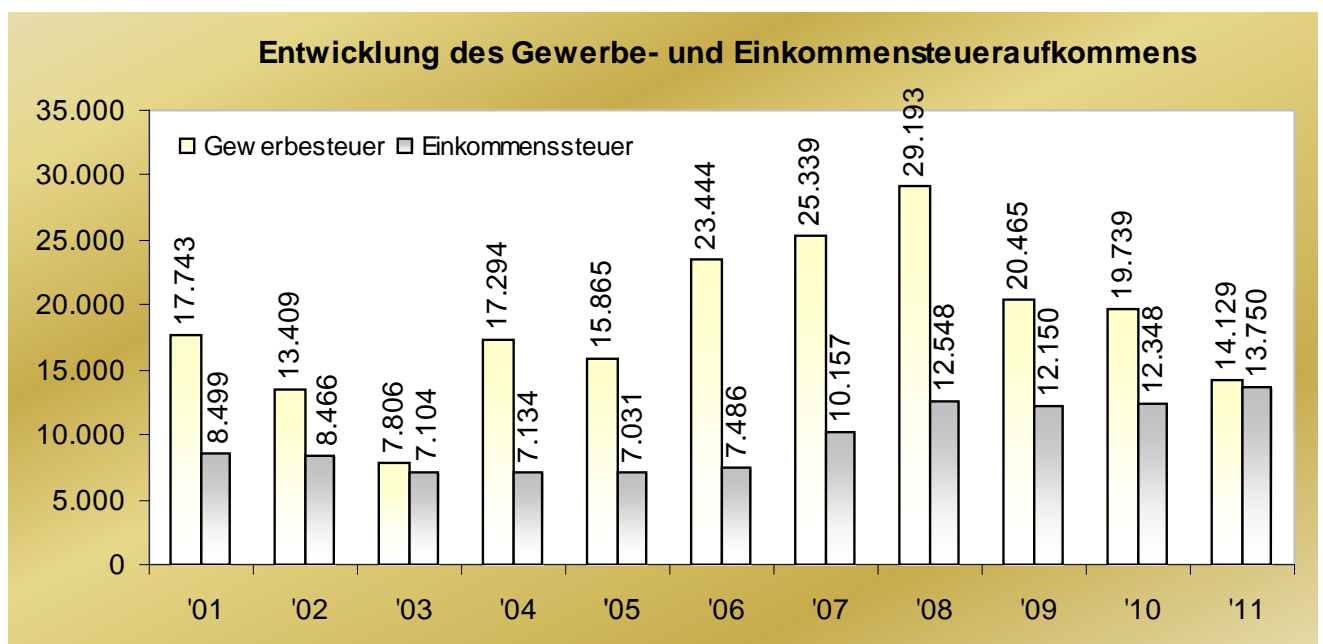
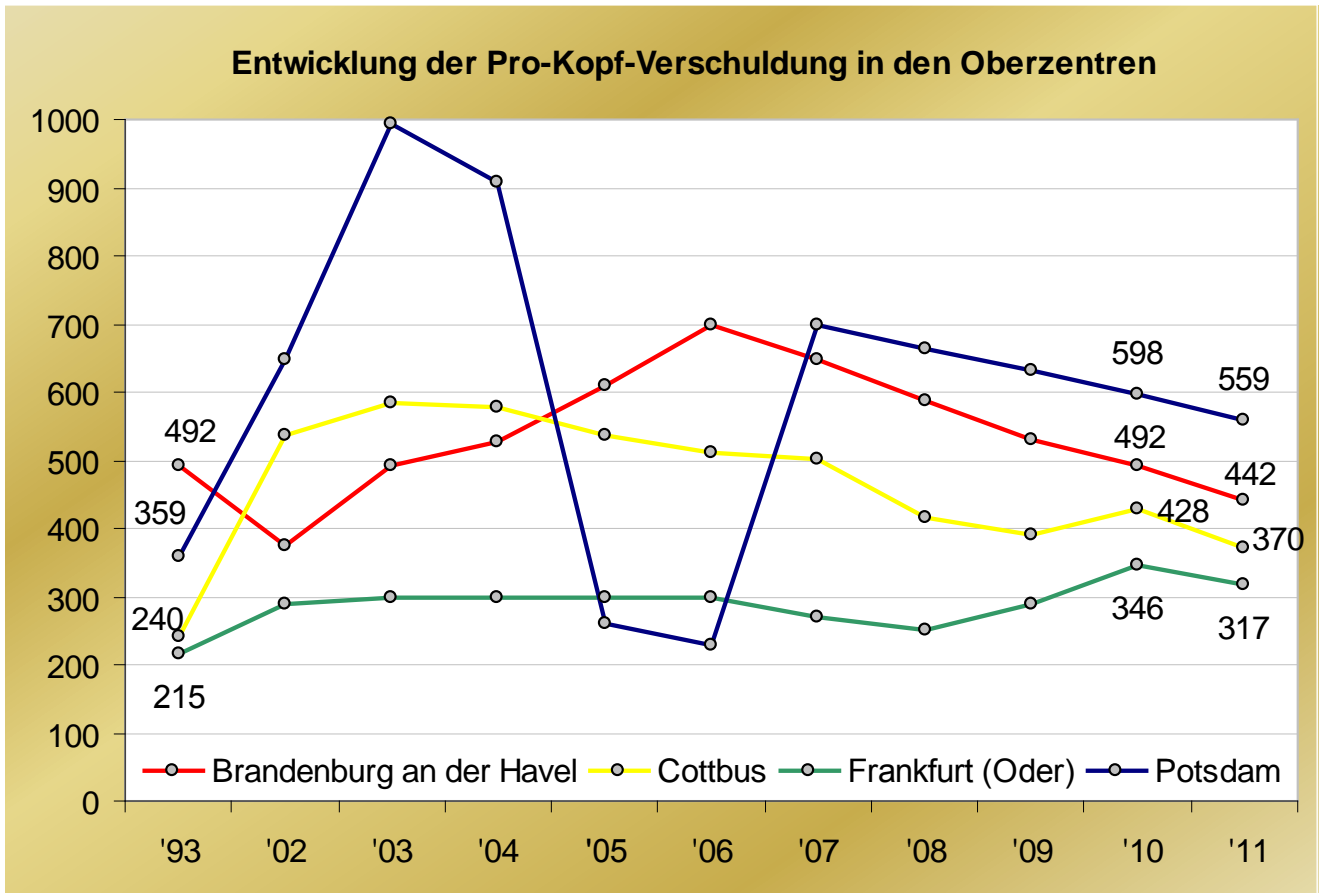
Im Jahr 2011 war die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH Träger des Lotsendienstes der Stadt Brandenburg an der Havel sowie Träger des Teilprojektes des Regionalbudget IV. Beide Projekte bieten Unterstützungsangebote für potenzielle Existenzgründer/-innen.



Quellen: TGZ GmbH

3. Haushalt und Steuern

Die Umstellung der Haushaltsführung von der Kameralistik zur Doppik (**Doppelte** Buchführung in **Konten**) lässt eine verlässliche Aussage zur Haushaltsplanung für das laufende Jahr, wie in den Vorjahren, gegenwärtig nicht zu. Deshalb wird an dieser Stelle auch auf eine Einnahme-/ Ausgabeplanzahl, eine Auswahl von geplanten Ausgaben im Vermögenshaushalt für Investitionen sowie die Entwicklung der allgemeinen Rücklagen verzichtet.



Steuerhebesätze - Vergleich in %:

	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer
Brandenburg an der Havel	300	458	380
Cottbus	400	450	400
Potsdam	250	493	450
Frankfurt (Oder)	355	450	375
Rathenow	300	395	350
Premnitz	200	350	300
Genthin	300	370	330
Bad Belzig	270	380	320
Rietz	200	300	300
Brielow	200	300	300
Ø kreisfreie Städte	325	467	401
Ø Gemeinden des Landes	273	383	324

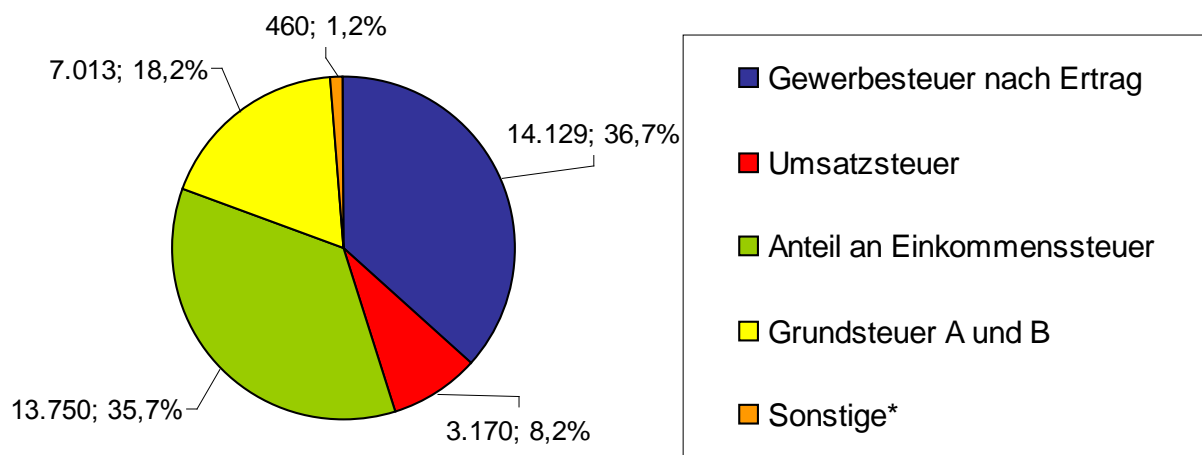
Entwicklung des Steueraufkommens in T €

	Gewerbe- steuer	Grundsteuer A+B	Sonstige*
2006	21.050	7.112	382
2007	25.148	6.890	395
2008	29.193	6.289	387
2009	20.689	6.940	409
2010	19.779	6.931	420
2011	14.129	7.013	460

* Hunde- und Vergnügungssteuer

Quelle: FG Beteiligungen, Steuern und Abgaben, AfS BB, ausschließlich auf Kommunalkredite abgestellt

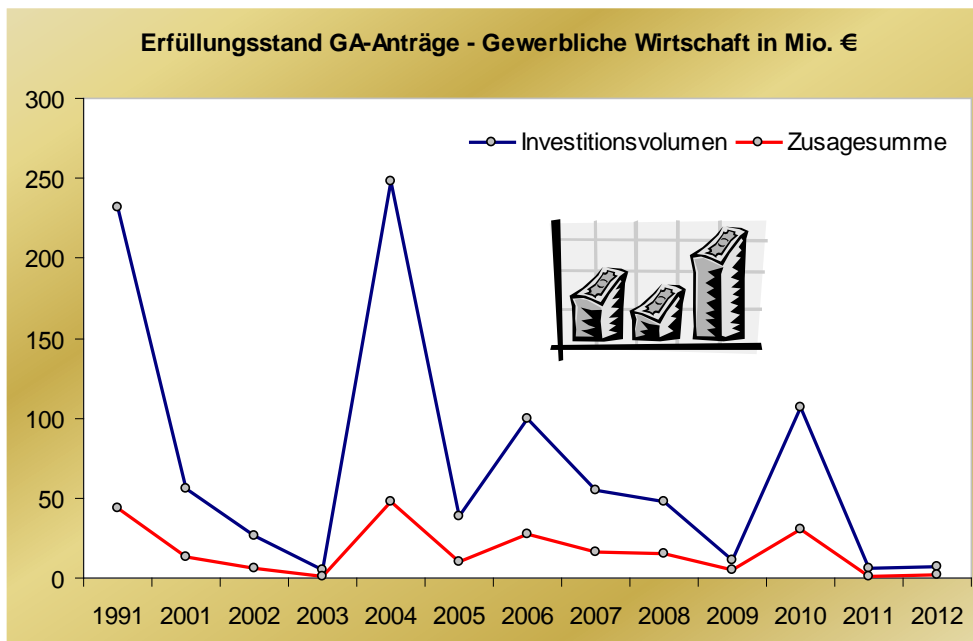
Verteilung der Steuereinnahmen 2011 (in T €)



Quelle: FG Stadtkasse, AfS BB

4. Investitionsförderung

4.1 Investitionszuschüsse



Ergebnisse 2012

Gewerblicher Bereich

Zusagevolumen der ILB: 2,5 Mio. € für 9 Vorhaben

Investitionsvolumen der Vorhaben: 7,5 Mio. €

Durchschnittliche Förderquote: 33,3 %

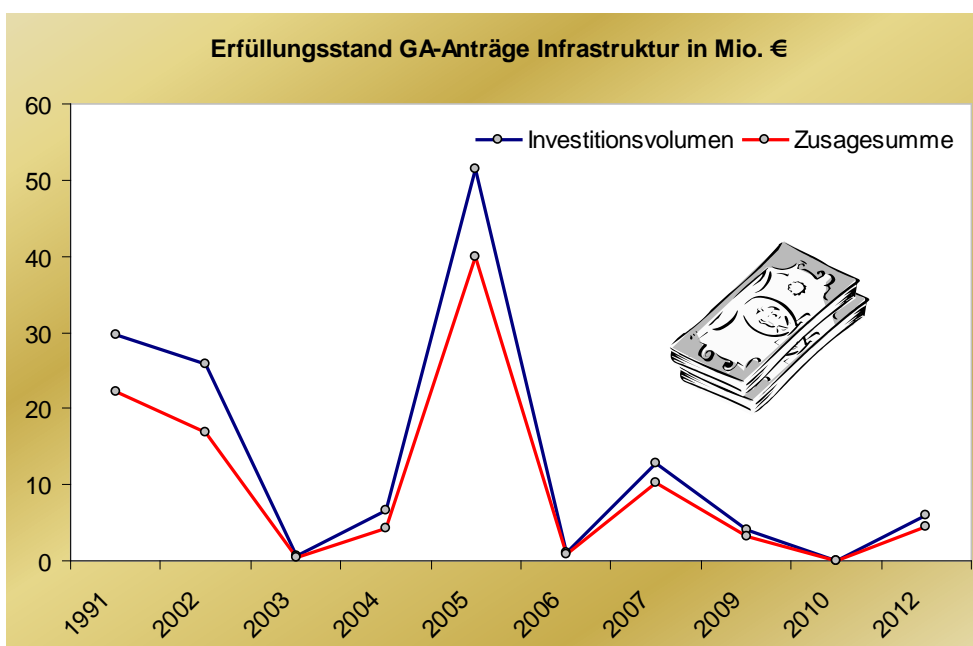
Arbeitsplatzziele: 111 gesicherte und 25 neue Arbeitsplätze

Infrastrukturbereich

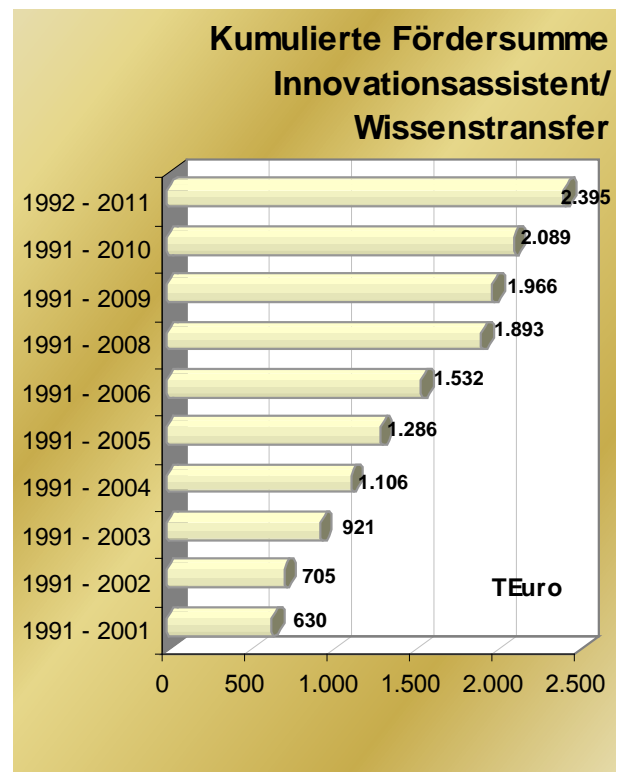
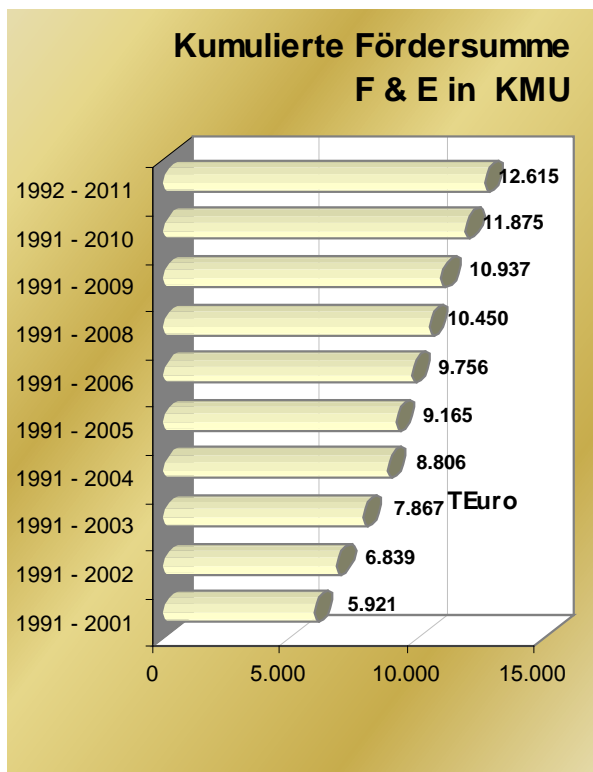
Zusagevolumen: 4,37 Mio. € für 3 Vorhaben

Investitionsvolumen: 5,97 Mio. €

Durchschnittliche Förderquote: 73 %



4.2 Technologieförderung



Quellen: ILB, ZAB

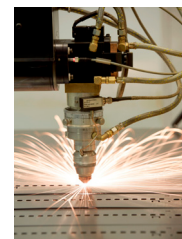
Förderbescheide 2011: 17
Projektvolumen: 1,7 Mio. €
Fördersumme gesamt: 1,046 Mio. €
davon für 2 F & E für KMU: 740,2 T €
für 3 große Innovationsgutscheine: 21 T €
für 7 Innovationsassistenten: 163,8 T €
für 4 kleine Innovationsgutscheine: 6 T €
für 1 Technologietransfer: 115 T €

4.3 KMU-Förderung innerhalb des Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung

Mit dem Zuschuss Nachhaltige Stadtentwicklung fördert die ILB kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Land Brandenburg gemäß der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft. Die Nachfrage in diesem Programm ist sehr groß und da nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen, bewilligt die ILB je Antragsteller maximal zwei Förderanträge. Liegen alle Voraussetzungen vor, so beträgt die Grundförderung hierbei 35 % der förderfähigen Ausgaben, wobei 5 % als Miteleistungsanteil durch die Kommune gezahlt werden. Das Förderprogramm läuft noch bis zum 31.12.2013. In der Stadt Brandenburg an der Havel wurden im Jahr 2012 insgesamt sieben Anträge für dieses Förderprogramm gestellt, einer davon wurde seitens des Antragstellers vor Bewilligung zurückgezogen.

Von den verbleibenden sechs sind vier Anträge noch in 2012 bewilligt worden, das Investitionsvolumen hierbei betrug insgesamt etwa 158.000 €.

4.4 Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel



4.4.1 Allgemeines

Mit der Evaluierung der Wirtschaftspolitik im Jahr 2010 wurde unter anderem die Entwicklung der Branchenkompetenzfelder analysiert. Ergebnis der Evaluierung und der neuen Innovationsstrategie der Länder Berlin-Brandenburg war, die bisher identifizierten Branchenkompetenzfelder durch Cluster zu ersetzen. Mit der Neuausrichtung der Förderpolitik der EU ab 2007 wurden Regionen (sogenannte Nord-Süd-Teilung) bestimmt, in denen das langsame Herauswachsen aus der Maximalförderung definiert wurde. Seit 01.01.2012 kommen für den Standort Brandenburg an der Havel (Fördergebiet Brandenburg Südwest) in Abhängigkeit von der Mitarbeiteranzahl des Unternehmens sowie dem Gesamtinvestitionsvolumen zwei Förderrichtlinien (GRW-G Wachstumsprogramm) in Frage:

Die **Kleine Richtlinie** fördert so genannte kleine Unternehmen (bis 49 Mitarbeiter/innen). Der Höchstfördersatz beträgt hier 40 %. Dabei werden nur Vorhaben mit förderfähigen Ausgaben von mindestens 60.000 € und höchstens 1,5 Millionen € gefördert.

Innerhalb der **Großen Richtlinie** erfolgt die Förderung nach Struktureffekten, der Höchstfördersatz liegt bei 20 %. Für kleine Unternehmen ist ein Zuschlag von 20 % und für mittlere Unternehmen von 10 % möglich, wenn sie aufgrund des Investitionsvolumens in diese Richtlinie fallen. Die erforderliche Summe an förderfähigen Ausgaben muss mindestens 100.000 € betragen. Gefördert werden Investitionen der gewerblichen Wirtschaft in Betriebsstätten im Land Brandenburg, die zu einem Kernbereich von so genannten Clustern (siehe Grafik) gehören.

Branchenkompetenzfelder bisher	Cluster ab 2012		
Energiewirtschaft/-technologie	Cluster der Länder Berlin und Brandenburg	✱	
Mineralölwirtschaft/Biokraftstoffe			Energietechnik
Biotechnologie/Life Sciences			Gesundheitswirtschaft
Medien/IKT			Medien/IKT/Kreativwirtschaft
Geoinformationswirtschaft			
Optik			Optik
Luftfahrttechnik	Verkehr/Mobilität/Logistik	✱	
Automotive			
Logistik			
Schienenverkehrstechnik	Cluster des Landes Brandenburg	✱	
Ernährungswirtschaft			Ernährungswirtschaft
Kunststoffe/Chemie			Kunststoffe/Chemie
Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik			Metall
Tourismus	Tourismus		
Holzverarbeitende Wirtschaft	weitere Branchen		
Papier			

✱ ausgewiesene Cluster für den Regionalen Wachstumskern Brandenburg an der Havel

4.4.2 Wirtschaftsregion Westbrandenburg



Die drei Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz haben ein Wirtschaftsentwicklungskonzept für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg erarbeiten lassen, um sich die Verflechtungen in den infrastrukturellen-, wirtschafts-, und arbeitsmarktbezogenen Bereichen aufzeigen zu lassen und anschließend konkrete Maßnahmen für eine Zusammenarbeit abzuleiten.

Im Ergebnis des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg hat sich herausgestellt, dass die unterschiedlichen Profile der drei Städte einander ergänzende Potenziale und Kompetenzen aufweisen. Es sind gemeinsame Kooperationsfelder und – potenzielle für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg identifiziert und mit konkreten Maßnahmen untersetzt worden. Insbesondere in den folgenden Bereichen bestehen Kooperationspotenziale:

- Regionalmarketing (Marketing und Kommunikation),
- Fachkräftesicherung,
- Gewerbe- und Industrieflächenmanagement,
- Wirtschaft und Wissenschaft,
- Energie und
- Tourismus.



Daher haben sie sich darauf verständigt, ihre Kooperation in den kommenden Jahren zu intensivieren und auszubauen, um damit die Wirtschaftsregion Westbrandenburg weiter zu stärken und überregional bzw. international optimal zu positionieren.

Für die Umsetzung der im Wirtschaftsentwicklungskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen wurde im Januar 2012 ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur, Regionalmanagement, Kooperationsnetzwerke und Clustermanagement, Regionalbudget und Experimentierklausel bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) gestellt und im März 2012 bewilligt. Mit dieser Zusage wird das Projekt zu 80 Prozent von der ILB aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ - GRW - Infrastruktur gefördert.

Die Kooperationspartner Brandenburg an der Havel, Rathenow, Premnitz und der Landkreis Havelland haben sich darauf verständigt, ein Beratungs- und Dienstleistungsbüro mit der Umsetzung der Maßnahmen als Gesamtmaßnahme zu beauftragen.

Am 14.12.2012 hat die Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel Dr. Dietlind Tiemann gemeinsam mit ihren Kollegen aus Rathenow und Premnitz, im Rahmen einer Pressekonferenz, den Startschuss für die Umsetzung der Maßnahmen für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg offiziell durch die Unterzeichnung des Dienstleistungsvertrages gegeben.

Das durch europaweite Ausschreibung ausgewählte Unternehmen GLC Glücksburg Consulting AG wird nun die Schwerpunktmaßnahmen Kooperationsmanagement, Regionalmarketing, Fachkräftesicherung/-koordination sowie Gewerbe- und Industrieflächenmanagement bis zum 31.08.2015 umsetzen.

5 Industrie- und Gewerbegebiete

5.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete



- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 Gewerbegebiet Schmerzke
- 4 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord
- 5 Industriegebiet Kirchmöser Süd
- 6 SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände
- 7 Gewerbegebiet Am Neuendorfer Sand

5.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel

1. Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken



Lage: direkte Lage an B 102 Richtung Rathenow; B 1 ca. 3 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 15 km; vorhandener Gleisanschluss; Stadthafen ca. 2,5 km

Eigentümer: Brandenburg an der Havel, Teilbereich privat

Bruttofläche: 161,8 ha Nettofläche: 143,6 ha

Nutzung: Industrie, Gewerbe

Baurecht: genehmigter B-Plan

Noch verfügbar: 17,06 ha

Darüber hinaus stehen für bestimmte Ansiedlungen noch ca. 35 ha GI-Flächen aus dem Bestand eines privaten Eigentümers zur Verfügung.

Belegungsquote: 88 %

Preis: GE / GI 25 / 12 €/m²



Festsetzungen B-Plan

GE Gewerbegebiet
GRZ 0,8
GFZ 1,6
UZ Abstandsklassen I-VII
(je nach Lage des Grundstückes)

GI Industriegebiet
GRZ 0,8
BMZ 6,0 - 10,0
UZ Abstandsklassen I-V

Legende

- bereits vergebene Flächen
- städtische Freiflächen
- private Freiflächen
- Grünflächen
- T** Trafostationen

2. Gewerbegebiet Görden



Lage: zentrale Innenstadtlage; Anbindung an die B 1; Stadthafen ca. 3 km, Autobahnanschluss BAB 2 ca. 13 km

Eigentümer: WOBR/Stadt Brandenburg an der Havel

Bruttofläche: 16 ha Nettofläche: 11,7 ha

Nutzung: Handwerk, Gewerbe

Baurecht: genehmigter B-Plan

Noch verfügbar: 3,8 ha

Belegungsquote: 68 %

Preis: 10 - 15 €/m² (Bodenrichtwert)



Festsetzungen B-Plan

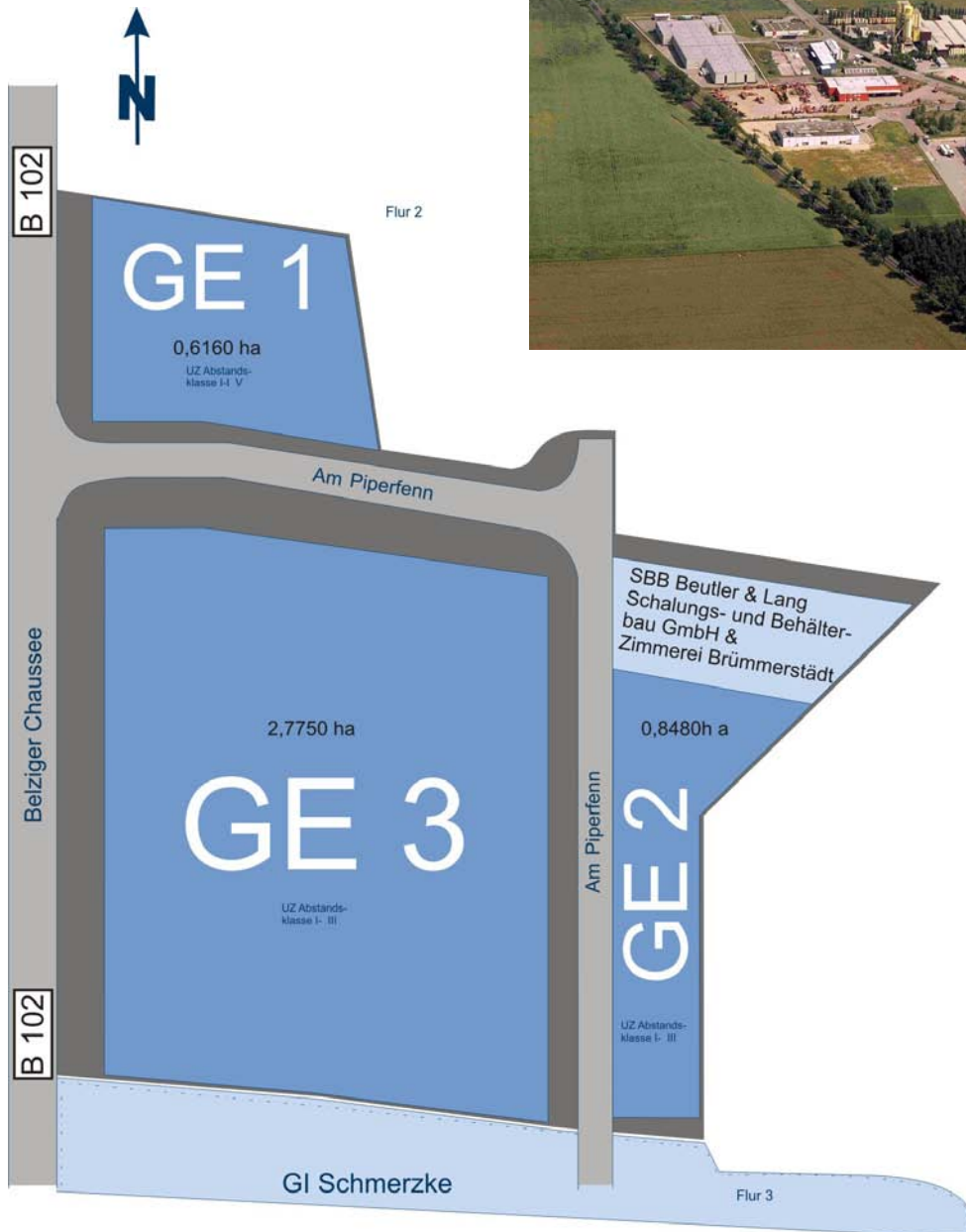
GRZ 0,8
 GFZ 1,6 - 2,0 (je nach Lage des Grundstückes)
 OK 8,00 m - 12,00 m über 30,50 m über NN

Legende

- bereits vergebene Flächen
- städtische Freiflächen
- private Freiflächen
- Grünflächen
- Trafostationen
- Regenklärbecken
- Pumpwerk

3. Gewerbegebiet Schmerzke

Lage: direkte Anbindung B 102; Anschluss BAB 2 ca. 3,5 km; Gleisanschluss HBF ca. 5 km; Hafen ca. 6 km
 Eigentümer: Brandenburg an der Havel
 Bruttofläche: 5,3 ha Nettofläche: 4,6 ha
 Baurecht: genehmigter B-Plan
 Noch verfügbar: 3,89 ha
 Belegungsquote: 8,3 %
 Preis: 15 - 20 €/m²



Festsetzungen B-Plan	
GRZ	0,8
GFZ	1,6
OK	13,0 m über 31,0 m über HN
zulässig Lärmimmissionswerte im GE Schmerzke	
06:00 bis 22:00 Uhr	max. 65 dB(A)
22:00 bis 06:00 Uhr	max. 50 dB(A)
Legende	
	bereits vergebene Flächen
	städtische Freiflächen
	Grünanlagen
Bruttofläche:	5,3390 ha
davon Straßen:	1,1000 ha
Nettofläche:	4,2390 ha

4. Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord



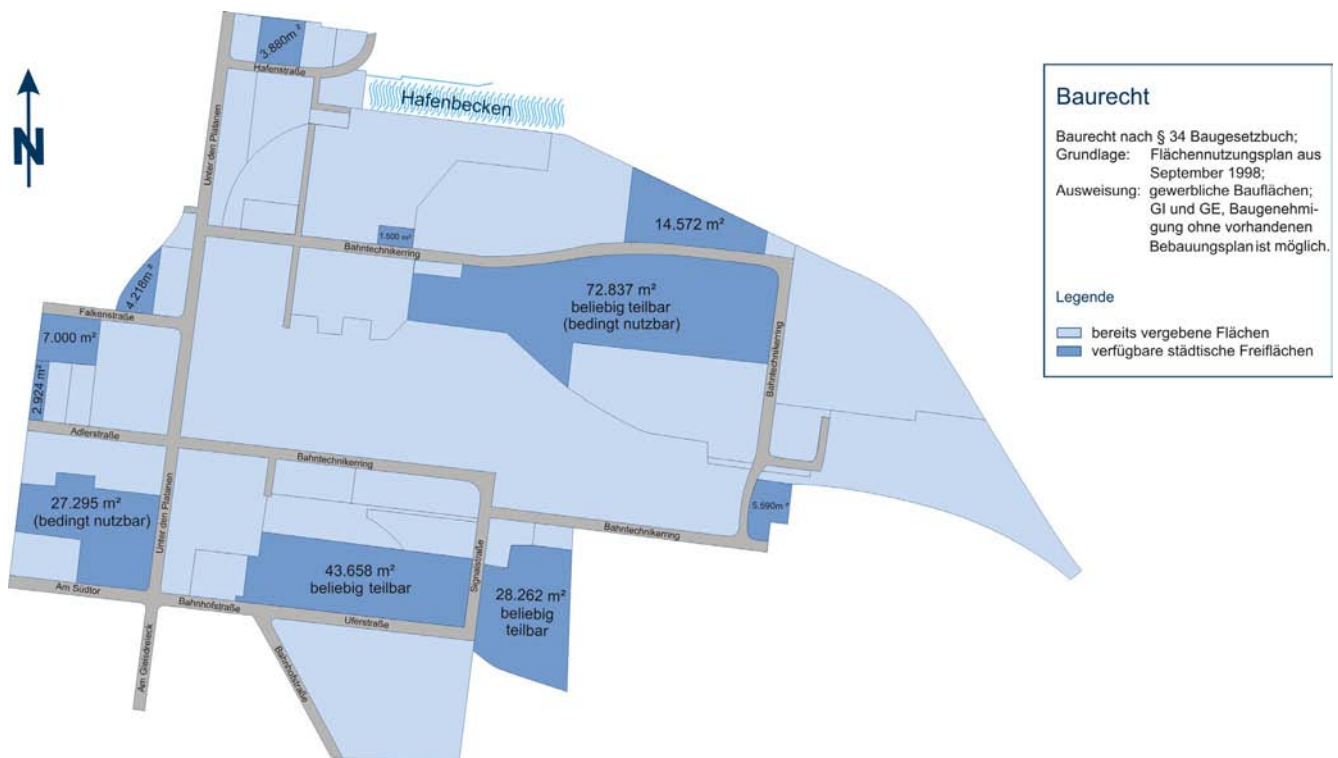
Lage: Stadtteil der Stadt Brandenburg an der Havel; ca. 10 km westlich des Stadtzentrums; BAB 2 ca. 22 km; Gleisanschluss anliegend; Stadthafen ca. 11 km

Eigentümer: Brandenburg an der Havel

Bruttofläche: 108 ha

Nutzung: Industrie, Gewerbe

Baurecht: § 34 BauGB
Flächennutzungsplan vom September 1998



5. Industriegebiet Kirchmöser Süd



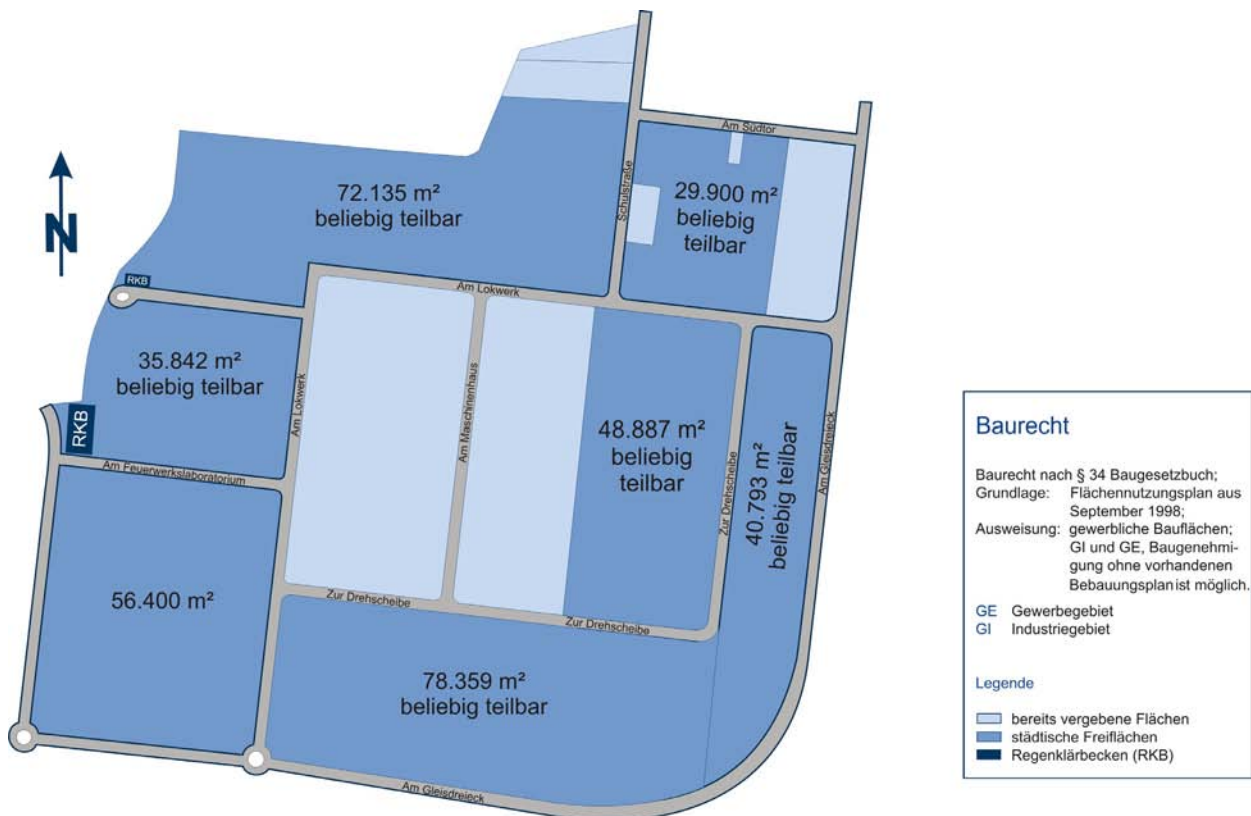
Lage: Stadtteil der Stadt Brandenburg an der Havel; ca. 10 km westlich des Stadtzentrums; BAB 2 ca. 22 km; Gleisanschluss anliegend; Stadthafen ca. 11 km

Eigentümer: Brandenburg an der Havel

Bruttofläche: 42,2 ha

Nutzung: Industrie, Gewerbe

Baurecht: § 34 BauGB
Flächennutzungsplan vom September 1998

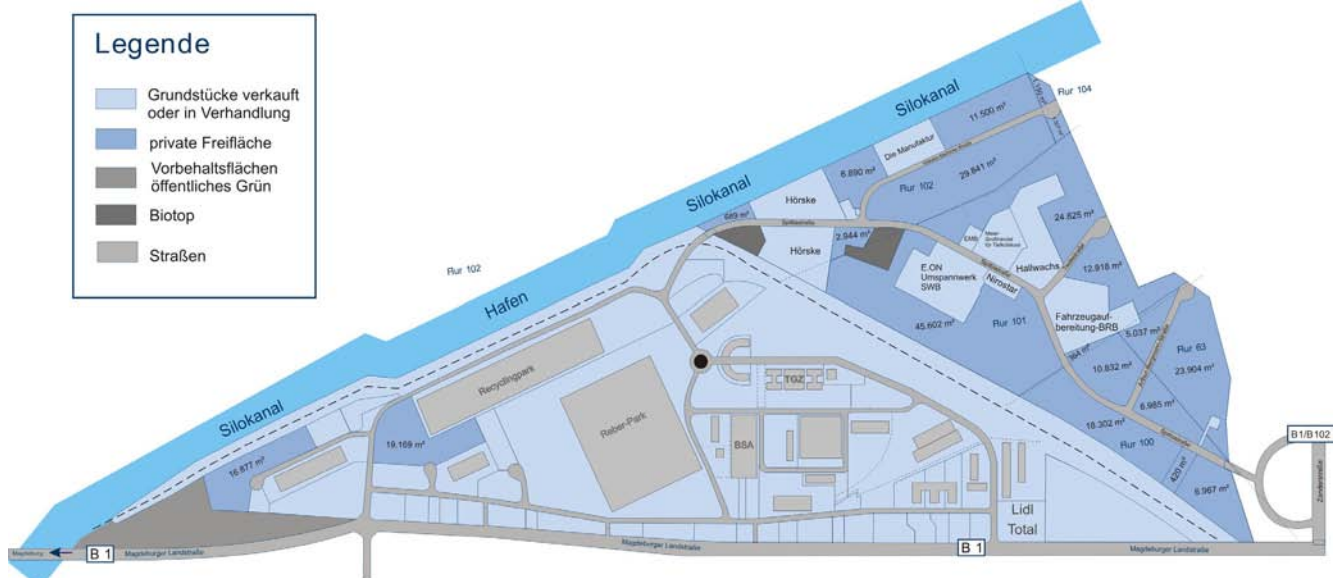


6. SWB Industrie- und Gewerbepark (1. und 2. *Bauabschnitt)



Lage:	zentral, direkt an der B 1 Richtung Magdeburg; direkter Gleisanschluss; Stadthafen am Silokanal
Eigentümer:	TLG
Nettofläche:	104 ha
Nutzung:	Industrie, Gewerbe
Baurecht:	B-Plan; § 34 BauGB
Noch verfügbar:	24,8 ha
Belegungsquote:	77 %
Preis:	10 - 12 €/m ²

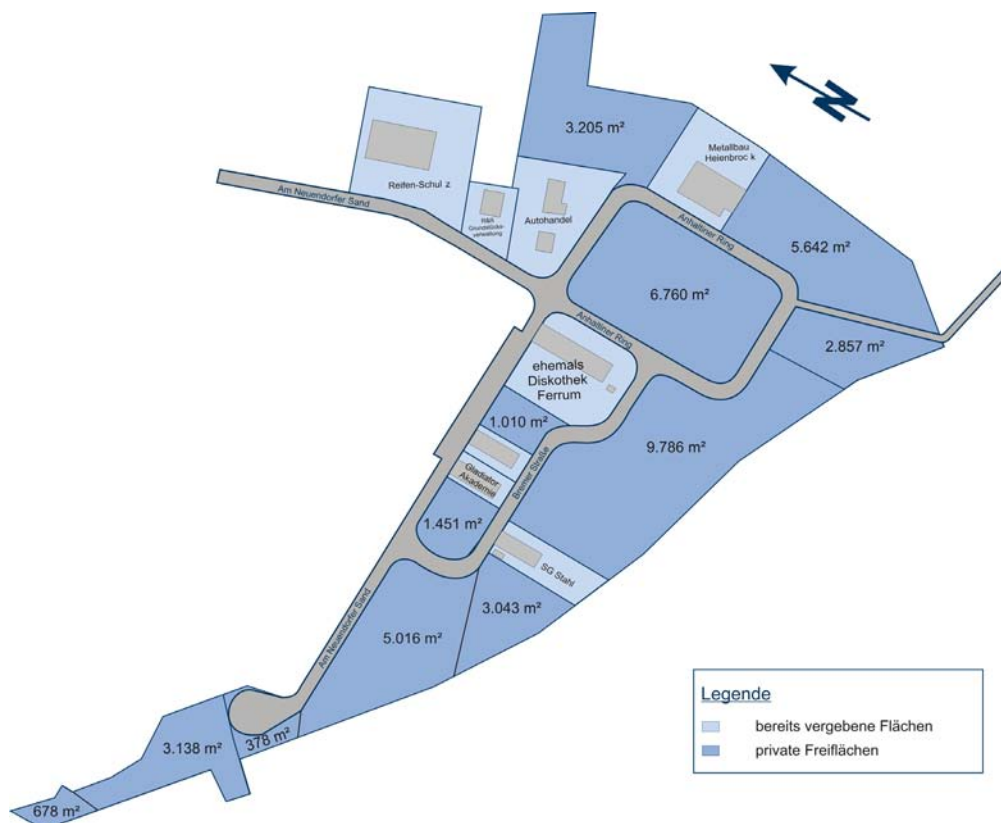
* ehemaliges Opelgelände



7. Gewerbegebiet Neuendorfer Sand



Lage: Nahe B 1 Magdeburger Landstraße; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 14 km;
 Gleis- und Hafenanlass über SWB-Park ca. 1,5 km
 Eigentümer: TLG
 Nettofläche: 6 ha
 Baurecht: § 34 BauGB
 Noch verfügbar: 4,8 ha
 Belegungsquote: 19,8 %
 Preis: 10 €/m²



5.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.09.2011 bis 31.12.2012

Baurecht/Nutzungsart	Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI	produzierendes Gewerbe	3	6	9,5	1,1
	Handel				
GE	Dienstleistungen				
	produzierendes Gewerbe	8	10	6,5	0,2
	Handel		2		0,35
SO	Dienstleistungen	6	14	2,4	2,0
	produzierendes Gewerbe				
	Handel	9	17	12,5	0,48
	Dienstleistungen	4	11	1,60	0,40
ges.	30	30	60	32,50	4,50

Gesamtflächennachfragen nach Branchen:

Produzierendes Gewerbe	16	davon:	
		- verarbeitendes Gewerbe	10
		- Energie- und Wasserversorgung	4
Dienstleistungen	25	- Baugewerbe	2
Handel	19		

größtes nachgefragtes Grundstück	5 ha
kleinstes nachgefragtes Grundstück	200 m ²
größtes nachgefragtes Gebäude	0,5 ha
kleinstes nachgefragtes Gebäude	80 m ² Ladenfläche

5.4 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2011/2012

Das Regionalmanagement Kirchmöser als Gemeinschaftsaufgabe der Stadt Brandenburg an der Havel, der Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH (PEK) und dem Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg hat mit Abschluss der Revitalisierung 2010 am Standort Kirchmöser in dieser Form seine Tätigkeit eingestellt. Deshalb sollen die wichtigsten Arbeitsschritte mit den wesentlichen Kennziffern dargestellt werden.

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat zum 01.01.2003 von der DB AG ca. 410 ha Industriefläche gekauft. Am 02.02.2004 wurde offiziell mit der Revitalisierung des Areals begonnen, die den Industriestandort für neue Ansiedlungen als auch für den bereits ansässigen Unternehmensbestand mit einer dem heutigen Stand der Technik entsprechenden Infrastruktur ausgestattet hat. Die über 90 Mio. EUR Gesamtinvestitionen beinhalteten ca. 79,6 Mio. EUR Infrastrukturfördermittel der EU, des Bundes und des Landes Brandenburg. Die Umsetzung dieser Revitalisierung war für den Standort von größter Bedeutung, da hier ein äußerst marodes und zum größten Teil aus den zehner und zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammenden Ver- und Entsorgungsnetz den heutigen Anforderungen für moderne Industriebetriebe vollständig erneuert werden musste. Die Revitalisierung erfolgte in zwei Bauabschnitten (I. BA Revitalisierung des Nordgeländes, II. BA Revitalisierung des Südgeländes). Vor allem im II. BA sind im Industrie- und Gewerbegebiet Süd erhebliche Schadstoffe im Boden durch die vorherigen Nutzungen gefunden worden. Die Sanierungsmaßnahmen dauern bis heute an und werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Dabei sind bislang ca. 120 Tonnen organische Schadstoffe entfernt und die Belastung des zum kleinen Wendsee fließenden Grundwassers um 75 - 95 Prozent reduziert worden. Die Deutsche Bahn hat sich in Kirchmöser mit über 23 Mio. EUR an der Revitalisierung beteiligt. Die private Wirtschaft beteiligte sich aktiv mit Firmeninvestments der ortsansässigen Betriebe in Höhe von ca. 92 Mio. EUR am Infrastrukturprozess. Diese Firmen präsentieren wichtige Segmente der Schienenverkehrstechnik, unter anderem den Fahrweg sowie der Herstellung und Wartung von Gleisarbeitenfahrzeugen. Daneben haben sich aber auch in Kirchmöser Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, sowie der Automatisierungstechnik niedergelassen. Weiterhin setzt der Standort auf Innovationen in der modernen, regenerativen Energieerzeugung und Umwelttechnik.

Neben einer gestärkten Wirtschaftsstruktur wurden alle Bereiche des öffentlichen Lebens insbesondere auch die weichen Standortfaktoren und damit die Lebensqualität maßgeblich verbessert. In Zeiten der Fachkräftesicherung hat Kirchmöser mit seiner Berufsorientierten Schule ein Alleinstellungsmerkmal.

Im Jahr 2011 wurde u. a. mit Beteiligung der FH Brandenburg und ortsansässigen bahnaffinen Unternehmen aus Kirchmöser das Gemeinschaftsprojekt „ECO RAIL INNOVATION“ (ERI) initiiert. Um die dafür notwendigen technischen Innovationen zu entwickeln, betriebsnah zu erproben und zur Marktreife zu führen, hat die Deutsche Bahn dazu mit 12 namhaften Industrieunter-



nehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden einen Kooperationsvertrag geschlossen. Übergeordnetes Ziel aller Projektpartner ist die Umsetzung der Vision „Null Emission“ bei Fahrzeugen und Anlagen. Vor allem die Entwicklung emissionsarmer und energieeffizienter Komponenten und Antriebssysteme, wie beispielsweise Energiespeicher für Schienenfahrzeuge, sollen vorangetrieben werden. So will der Sektor Bahn mit ERI seine technologische und wissenschaftliche Führungsrolle im Sinne einer nachhaltigen Mobilität stärken.

Mit der Initiative ERI sollen nicht nur nachhaltige Entwicklungskonzepte für Produkte entwickelt, sondern auch Forschungsbedarf identifiziert und Forschungsvorhaben angestoßen werden. Über die Dauer von fünf Jahren richtet die Initiative eine Stiftungsprofessur auf dem Forschungsgebiet „Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie“ an der Fachhochschule Brandenburg ein. Eine Million Euro werden dadurch in die Ausbildung junger Ingenieure investiert. An dem Gesamtprojekt sind maßgeblich auch die Unternehmen DB, Siemens, Bombardier Transportation, Alstom, Tognum/MTU, Vossloh, Voith, Ballard, Solon, Enertrag, der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) sowie die Forschungseinrichtung Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik (DLR) beteiligt.

Die „Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg GmbH“ (KNRBB GmbH), in Gründung seit dem 01.08.2011, setzt auf kooperierende Netzwerkpartner. Die KNRBB GmbH als eine von der Industrie und vom Land Brandenburg finanzierte Initiative kümmert sich u. a. um die Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur der Region Berlin-Brandenburg im Bereich der Schienenverkehrstechnik und übergreifender Industriezweige.

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums des Landes Imagetrailer, Fachbroschüren und einen auf das Industrie- und Gewerbegebiet zugeschnittenen Internetauftritt erarbeiten lassen, auf deren Grundlage ein aktives Standortmarketing betrieben werden kann.

Im Rahmen des Projektes „Erhöhung der Wirksamkeit von EFRE-Interventionen in den Regionalen Wachstumskernen und Umsetzung der Lissabonstrategie im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung“ wurde im September 2012 eine neue Internetpräsenz für den Standort Kirchmöser erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.zukunft-in-kirchmoeser.de.



6. Existenzgründungsinitiativen

Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, der FHB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.



6.1 Lotsendienst und Regionalbudget Brandenburg an der Havel

Anzahl durchgeführter Assessment-Center (AC)	22
Aufgenommene Gründungswillige aus AC	111
Aufgenommene Gründungswillige, die nicht am AC teilgenommen haben	42
Aufgenommene Gründungswillige gesamt:	153
davon Männer	95
Frauen	58
Anzahl der Gründungen gesamt:	109
davon Männer	70
Frauen	39
Gründungen erfolgten in:	
Handwerk	33
verarbeitendes Gewerbe	0
Handel	7
Freiberufler	11
Sonstige	58

Grundlage für die Arbeit des **Lotsendienstes** der Stadt ist die aktuelle Lotsendienstrichtlinie. Diese umfasst den Zeitraum 01.03.2010 bis 31.12.2013.

Nebenstehende Statistik spiegelt die Auswertung der Ergebnisse für den Zeitraum 01.03.2010 bis 10.08.2012 wider.

Um an Flexibilität zum Vorteil der Gründerinnen und Gründer zu gewinnen, werden Assessments jetzt in unterschiedlichen Varianten angeboten; es sind zwei- bis viertägige Assessments mit 2 bis 12 Teilnehmern möglich.

In das Projekt konnten bereits mehr Teilnehmer als vorgesehen aufgenommen werden. Die bisherige Gründungsquote liegt mit 80 % weit über den zum Abschluss des Projektes zu erreichenden 60 %.

Die Veranstaltungsreihe Unternehmerinnen-Brunch wird erfolgreich fortgeführt. Zwischen September 2011 und August 2012 kamen die Unternehmerinnen und Gründerinnen insgesamt sechsmal zusammen. Es ging um Themen wie die Nutzerfreundlichkeit von Internetseiten, Urheberrecht sowie Altersvorsorge für Frauen. Da die erforderlichen Kompetenzen in den eigenen Reihen vorhanden sind, werden die Themen stets von den Frauen selbst gestaltet.

Die Projektleiterin des Lotsendienstes arbeitet, wie schon in den vergangenen Jahren, in der Steuerungsgruppe des Regionalbudgets mit.

Quelle: Lotsendienst der Stadt Brandenburg an der Havel

6.2 Unterstützungsangebote für potentielle Existenzgründerinnen und Existenzgründer

Das TGZ ist Träger eines Teilprojektes des Regionalbudgets (RB) Brandenburg an der Havel. Im Berichtszeitraum erfolgte ein Wechsel in der Förderperiode vom RB IV zum RB V.

In der Förderperiode des RB IV vom 01.03.2010 bis 29.02.2012 erreichte das Projekt die vorgegebenen Ziele mit:

Anzahl Teilnehmende	63	in %
davon Frauen	36	57,14
davon Männer	27	42,86
davon Langzeitarbeitslose	27	42,86
davon zum Lotsendienst	19	30,16
davon in Existenzgründung	34	53,97

Die Weiterentwicklung der bestehenden Netzwerkstrukturen in der Stadt erfolgte durch regelmäßige Treffen der bestehenden Netzwerke „Existenzgründung, Existenzsicherung und Unternehmensnachfolge“ und der Austauschplattform für Existenzgründerinnen und Existenzgründer im Gründungspunkt des TGZ's. Die Infotage „Wiedereinstieg“ und „Erfolgreich gründen“ wurden mit Unterstützung der Netzwerkpartner im RB IV durchgeführt.

Das TGZ konnte sich erfolgreich mit einem veränderten Projektkonzept für das RB V bewerben. Das Projekt „Durch Kompetenzentwicklung zur Existenzgründung“ läuft vom 01.03.2012 bis zum 28.02.2014 und bietet in 8 Zyklen jeweils einen Ideenworkshop mit anschließender Vorgründungswerkstatt an. Auch die Netzwerkarbeit ist wieder ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Die beiden bestehenden Netzwerke treffen sich weiter im Gründungspunkt. Mit 20 Teilnehmenden, davon 9 Frauen, 11 Männer und 12 Langzeitarbeitslose, läuft das Projekt zur Zeit planmäßig.



Aktivitäten im Gründungspunkt

7. Laufende Maßnahmen

7.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)

Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen bewährt.

Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzwerkbildung.

Im Verlaufe des Jahres 2012 wurden durch das BISS-Kernteam insgesamt 288 Unternehmenskontakte und 146 Anfragen bearbeitet, die u. a. die Klärung von allgemeinen Anfragen, Abstimmungsgespräche zur vorhandenen und benötigten Infrastruktur, Medienbereitstellung, Kontaktvermittlungen und Informationsbereitstellung, z.B. bei Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von Genehmigungsverfahren zum Inhalt hatten.

7.2 Unternehmens- und Branchengespräche

Gespräche mit Unternehmen vor Ort geben Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe und Planungen und liefern ein aktuelles Bild über den Unternehmensbestand. Innerhalb dieser Gespräche aufgenommene Probleme werden, wenn durch die Verwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeit realisierbar, aufgegriffen. Im Jahr 2012 wurden durch die Mitarbeiter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt 25 Unternehmensgespräche geführt, in denen branchenspezifische Einschätzungen und Aussagen zu Auswirkungen von Rahmenbedingungen aufgenommen wurden.

Am 14.02.2012 bot die Oberbürgermeisterin den aktiven Landwirten und Bewirtschaftern des Stadtgebietes eine Gesprächsplattform.

Für das kommende Jahr sind folgende Branchengespräche geplant:

- Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- Gesundheitswirtschaft
- Taxi und Mietwagen
- Landwirtschaft

7.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse



Die Stellenbörse wurde im Jahr 2012 modernisiert und neusten technischen Standards angepasst. Anfang Dezember ging die überarbeitete Stellenbörse wieder an den Start. Sie gibt den Unternehmen der Stadt die Möglichkeit, für offene Stellen zu werben. Darüber hinaus können Arbeit suchende Bürgerinnen und Bürger ein Profil von sich erstellen und sich damit aktiv auf dem Arbeitsmarkt anbieten. Das Projekt wurde über das Regionalbudget aus Mittel des ESF unter Beteiligung des Landes Brandenburg und der Stadt Brandenburg an der Havel gefördert. Ein wichtiges Element ist das Fachkräfte monitoring, um aktuelle Entwicklungen bei den Unternehmen zeitnah zu erfassen und entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Fachkräfteausstattung ableiten zu können.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.stellenboerse.stadt-brandenburg.de.

7.4 Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real

Vom 08. bis 10. Oktober 2012 führte Brandenburgs Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann auf der 15. EXPO REAL viele interessante Unternehmengespräche. Gemeinsam mit Vertretern der städtischen Wirtschaftsförderung präsentierte sich die Stadt Brandenburg an der Havel bereits zum 10. Mal dem internationalen Messepublikum am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg.

Bei der EXPO REAL handelt es sich um eine internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen. Im Jahr 2012 waren ca. 1.700 Aussteller aus 31 Nationen vertreten. Das ist ein Zuwachs um 5 Prozent im Vergleich zum vergangenen Jahr.

Bereits am ersten und zweiten Messetag fanden Informationsgespräche mit der TLG Immobilien GmbH, Brandenburgische Boden GmbH (BBG), Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH (GESA), Fortress Immobilien AG und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) statt.

Im Fokus des diesjährigen Messebesuchs standen die weitere Vermarktung der ehemaligen Rolandkaserne und die Entwicklung des geplanten Multi Service Center Zanderstraße auf dem Gebiet südlich des Altstädtischen Bahnhofes.

Die Gewerbeimmobilienmesse bietet der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel eine gute Plattform, sich mit anderen kreisfreien Städten und Landkreisen auszutauschen und die Stärken dem Messepublikum und künftigen Investoren vorzustellen.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Rathenow, Ronald Seeger, stellte die Oberbürgermeisterin den Fachbesuchern die Wirtschaftsregion Westbrandenburg vor.



7.5 Beratertage für Unternehmer und Gründer



Seit März 2002 werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche für Unternehmer und Gründer angeboten. Ausgangspunkt für dieses zusätzliche Serviceangebot ist die räumliche und zeitliche Nähe zum Ratsuchenden. Als Ansprechpartner stehen neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt der Kundenberater des Info-Centers Potsdam der InvestitionsBank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch des Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche Förderung konzentrieren. An den im Jahr 2012 durchgeführten Beratertagen wurden 29 Einzelgespräche geführt.

7.6 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Rolandkaserne



Nachdem die Ausschreibung der Gesamtimmobilie durch den Eigentümer Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) gescheitert ist, hat die BlmA die Erarbeitung eines B-Planes in Angriff genommen. Dazu wurde eine Leistungsbeschreibung erarbeitet. Die BlmA hat Planungsbüros mit der Abgabe von Angeboten aufgefordert.

Zur Entwicklung des Kasernengeländes wurde durch die BlmA und die Stadt Brandenburg an der Havel eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet.

Zwischen der BlmA und der Fachhochschule Brandenburg wurde eine Vereinbarung abgeschlossen. Diese beinhaltet, dass die Fachhochschule im Rahmen von studentischen Arbeiten Ideen für mögliche Entwicklungen der ehemaligen Rolandkaserne aufzeigt.

7.7 Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest

Der Flugplatz Brandenburg/Briest, der hoheitlich zu einem Drittel im Landkreis Potsdam-Mittelmark und zu zwei Dritteln in der Stadt Brandenburg an der Havel liegt, wurde 1994 von der Bundeswehr aufgegeben. Die luftverkehrliche Genehmigung als Sonderlandeplatz bis 14 t Abflugmasse wurde 2009 aufgehoben. Im August 2009 hat die Q-Cells International GmbH das Eigentum an den gesamten Flächen von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) erworben. Auf den Flächen des Flugplatzes wurde ein 200 ha großes Solarkraftwerk mit einer Leistung bis zu ca. 90 MWP entwickelt. Vor der Inbetriebnahme übernahm die LUXCARA GmbH aus Hamburg die Flächen von Q-Cells. Am 21.09.2012 fand dann die offizielle Inbetriebnahme des Solarkraftwerkes durch die parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Frau Katharina Reiche und der Oberbürgermeisterin statt.



7.8 Entwicklung des Hauptbahnhofes

Der Hauptbahnhof mit seinem Umfeld ist ein wichtiger Verkehrsknoten und als Eingangstor zur Stadt einer der zentralen Entwicklungsbereiche. Die Hauptziele der Entwicklung sind die städtebauliche Neuordnung des Bahnhofsumfelds und die Verbesserung der verkehrlichen Situation. Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit ihrem umfassenden Angebot an Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen wird deutlich verbessert, das Stadtbild klar aufgewertet. Durch öffentliche Investitionen in die Verkehrsanlagen und in den öffentlichen Freiraum werden Grundvoraussetzungen für die Entwicklung des gesamten Umfelds geschaffen. Privaten Investoren wird die Möglichkeit gegeben, am Entwicklungsprozess zu partizipieren. Das Gesamtgebiet umfasst eine Fläche von ca. 4 ha und ein öffentliches Investitionsvolumen von über 10 Mio. €. Private Investitionen werden am Bahnhofsgebäude selbst sowie auf noch vakanten Baufeldern nördlich des Zentrumsringes möglich sein. Das Bahnhofsgebäude wurde durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft erworben. Die Entwicklung ist eingeleitet. Die Fertigstellung aller öffentlichen Investitionen ist für 2013 vorgesehen. Investitionen in größere private Vorhaben wurden bereits realisiert. Durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBRA entstand ein Re-Generationenhaus sowie durch das Klinikum ein Medizinisches Versorgungszentrum mit ergänzenden Nutzungen in den Erdgeschossbereichen.



8. Stadt- und Standortmarketing

8.1 Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende der Fachhochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung/ihrer Studiums, eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,- € pro Jahr. Die Bildungsstadt Brandenburg an der Havel möchte, dass sich die Auszubildenden und Studierenden in der Stadt Brandenburg an der Havel wohl fühlen und sich mit der Stadt identifizieren. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Ausbildungs- bzw. Studienort und neue Heimatstadt erleichtern. Durch die Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2011 insgesamt 172 Anträge bewilligen, davon 148 von Studenten und 24 von Auszubildenden. Das Faltblatt enthält nicht nur die wesentlichen Informationen zur Wohnsitzprämie, sondern auch gleich den entsprechenden Antrag und wird gleichzeitig genutzt, um außerhalb der Stadt für die Fachhochschule und die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadt zu werben.

8.2 Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel

Der „Brandenburg Koffer“ ist ein weiteres Element des gezielten Marketings der Stadt Brandenburg an der Havel. Er enthält zahlreiche Informationen über unsere Stadt und kann Gästen, Neubürgern und Interessierten überreicht werden. Die Ausstattung des Koffers wird entsprechend der Zielgruppen variiert. Im Jahr 2011 wurden 228 Begrüßungskoffer ausgegeben.



9. Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung

9.1 Bundesprogramm Kommunal-Kombi I und II

Die Bundesregierung hat im Juni 2007 ein neues Förderprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Kommunal-Kombi), aufgelegt. Programmstart war der 01.01.2008. Dieses Programm soll zur Beschäftigung von Arbeitslosen, die zwei und mehr Jahre arbeitslos sind und mindestens ein Jahr Arbeitslosengeld II beziehen, in den Kommunen beitragen. Das Förderprogramm Kommunal-Kombi richtet sich an 79 Landkreise/kreisfreie Städte in der Bundesrepublik, davon 12 im Land Brandenburg. Die Stadt Brandenburg an der Havel zählt zu den förderfähigen Regionen (durchschnittliche Arbeitslosenquote 08/2006 bis 04/2007 mindestens 15 %) und hat seit 2008 gemäß der Richtlinie entsprechende Haushaltsmittel zur Umsetzung des Förderprogramms Kommunal-Kombi eingesetzt.

In der Stadt Brandenburg an der Havel wurden im Jahr 2008 durch das Bundesprogramm Kommunal-Kombi I 15 Maßnahmen mit 42 Teilnehmern (Maßnahmezeitraum: 01.02.2008 bis 31.12.2011) geschaffen.

Für 2009 erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel analog im April 2009 einen Zuwendungsbescheid zur Umsetzung der ergänzenden Landesförderung Kommunal-Kombi II für den Maßnahmenzeitraum 01.03.2009 bis 05.12.2012. Der Maßnahmenbeginn war 2009 und es wurden 12 Maßnahmen mit 28 Arbeitnehmern vom Bundesverwaltungsamt bestätigt und realisiert.

9.2 Förderprogramm Arbeit für Brandenburg I und II

Gemäß Richtlinie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) zur Förderung von befristeten zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen Arbeit für Brandenburg I erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel am 24.02.2011 einen Zuwendungsbescheid für die Förderung von 46 Stellen für den Maßnahmenzeitraum vom 01.04.2011 – 31.03.2013. Ziel des Programms ist es, (insbesondere älteren) Langzeitarbeitslosen berufliche Perspektiven zu eröffnen und sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken. Insbesondere durch die kommunale Verankerung der Arbeiten soll zudem ein Beitrag zur Stärkung der kommunalen Struktur geleistet werden. Die Umsetzung dieses Förderprogramms wird durch zwei Projektträger realisiert.

Beim Programm Arbeit für Brandenburg II wurden 24 Beschäftigungsstellen mit Betreuung und Qualifizierung in Verbindung mit der Bürgerarbeit mit Start 01.04.2012 geschaffen.

9.3 Förderprogramm Bürgerarbeit I und II

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verfolgt mit diesem Programm die Absicht, einen möglichst hohen Anteil der arbeitslosen Hilfebedürftigen durch qualitativ gute und konsequente Aktivierung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren und nur die arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in „Bürgerarbeit“ zu vermitteln, bei denen eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht möglich ist.

In der Stadt Brandenburg an der Havel wurde dieses Programm am 01.04.2011 gestartet. 2011 waren 136 Teilnehmer in der Bürgerarbeit I beschäftigt. Mit Beginn des Jahres 2012 konnten weitere 11 Teilnehmer in Bürgerarbeit II integriert werden.

9.4 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007 - 2013

In der aktuellen ESF-Förderperiode für die Jahre 2007 bis 2013 vergab das Land Brandenburg die

ESF-Mittel im Förderschwerpunkt „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung sozial Benachteiligter“ größtenteils als Regionalbudgets. Die vierte Förderperiode des Regionalbudgets umfasste einen Zeitraum von 24 Monaten (01.03.2010 bis 29.02.2012).

Die regionale Ausrichtung des Regionalbudgets orientierte sich an den drei Landeszielen „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern“, „Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern“, „Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort“. Die Ziele „Stärkung der Regionalentwicklung“ und „Gender Mainstreaming“ verstanden sich in der 4. Förderperiode als Querschnittsaufgaben.

Die strategischen Zielsetzungen der Stadt wurden ausgerichtet auf:

1. Arbeits- und Fachkräftesicherung (Säule I)
2. Unterstützungsangebote für (potentielle) ExistenzgründerInnen (Säule II)

Die Akquisition von Projekten erfolgte durch Interessenbekundungsverfahren. Die eingereichten Interessenbekundungen wurden einer eigens für die Begleitung der Umsetzung des Regionalbudgets gebildeten regionalen Steuerungsgruppe vorgestellt und von dieser hinsichtlich der Förderwürdigkeit bevotet. Die Steuerungsgruppe setzte sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen:

- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel,
- Jobcenter der Stadt Brandenburg an der Havel,
- Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Brandenburg an der Havel,
- Fachhochschule Brandenburg an der Havel,
- LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit GmbH,
- IHK Regionalcenter Brandenburg an der Havel,
- Kreishandwerkerschaft Brandenburg an der Havel/Belzig,
- Lotsendienst – der Stadt Brandenburg an der Havel – Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel,
- Vertreter der Schwerpunktbranchen Metall, Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK), Tourismus, Gesundheit/ Wellness/ Seniorenwirtschaft.

Die Programmsteuerung und –begleitung erfolgte durch die BAS GmbH.

In der Säule I Arbeits- und Fachkräftesicherung sollte dem zu erwartenden Fach- und Arbeitskräftemangel durch zielgenaue und individuelle betriebliche Qualifizierung und verstärkte Vermittlung von Arbeitslosen entgegengewirkt werden. Die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern sowie die Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort standen hierbei im Mittelpunkt. Im Rahmen der Säule II standen Unterstützungsangebote für (potentielle) ExistenzgründerInnen im Vordergrund. Hierbei wurden die „Small Companies“ (Vorgründungswerkstätten als Vorstufe zum Lotsendienst), die Austauschplattform mit Unterstützungsangeboten von Dozenten (wie z. B. Steuerberater etc.) und die „Lokalen Initiativen für neue Beschäftigung“ (LINB), bei denen bis zu 5.000,- € Förderung je ExistenzgründerIn vorgesehen waren, angeboten. Im Zeitraum vom 01.03.2010 bis 29.02.2012 wurden im Rahmen der LINB 22 ExistenzgründerInnen mit 105.829,50 Euro gefördert. Dies entspricht einer durchschnittlichen Förderhöhe von etwa 4.810,00 Euro.

9.5 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (BAS GmbH)

Die BAS GmbH als kommunale Gesellschaft wurde 1994 mit dem Ziel gegründet, eine lokal ausgerichtete Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie der Stadt Brandenburg an der Havel im Sinne

der kommunalen und sozialen Daseinsfürsorge zu unterstützen und diesen Prozess aktiv mit zu gestalten. Über geeignete Projekte und Initiativen wird Hilfe für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohten Männern und Frauen, einschließlich Arbeitslosengeld-II-EmpfängerInnen sozialpädagogische Betreuung, Beratung, Orientierung, Qualifizierung, Beschäftigung mit dem Ziel der Einzelfallhilfe und der Förderung und Wiederherstellung der Eingliederungsfähigkeit des genannten Personenkreises in den Arbeitsmarkt angeboten.

Der Zweck der BAS GmbH wird insbesondere verwirklicht durch

- sozialpädagogische und sozialarbeiterische Hilfestellung und Begleitung gegenüber einzelnen Personen
- Maßnahmen zur Wiederherstellung bzw. Förderung der Voraussetzungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Konzipierung und Durchführung von Maßnahmen, die auf Qualifizierung und Beschäftigung vorbereiten bzw. Qualifizierung und Beschäftigung vermitteln oder leisten
- Erprobung und Entwicklung neuer, zusätzlicher Arbeitsfelder, soweit sie die vorstehend genannten Ansätze des Konzeptes der Gesellschaft unterstützen bzw. als Voraussetzungen hierfür erforderlich sind. Hierbei bemüht sich die BAS GmbH auch um Beiträge im Rahmen der regionalen Strukturentwicklung.

Zur Unterstützung dieser Ziele arbeitet die BAS GmbH eng mit der Stadt Brandenburg an der Havel zusammen und bemüht sich um die Kooperation mit orts- und regionalansässigen Betrieben, mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit der Arbeitsvermittlung, mit den Ministerien und anderen ebenfalls in diesen Tätigkeitsfeldern Aktiven.

Schwerpunkt der im Berichtszeitraum umgesetzten Förderprogramme waren Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Darüber hinaus wurden und werden die folgenden Programme umgesetzt:

- Bundesprogramm „Bürgerarbeit“
- Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante in Kombination mit dem Landesprogramm „Arbeit für Brandenburg“
- Regionalbudget Stadt Brandenburg an der Havel
- Gesundheitsförderung für Langzeitarbeitslose „Onyx“
- Soziale Stadt – Modellprojekt „Chancen geben“
- Soziale Stadt – Bürgerhaus Hohenstücken
- Projekt „Lebensraum erleben – Lebensraum gestalten“ – gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, die Europäische Union und den Europäischen Sozialfonds des Landes Brandenburg
- Modellprojekt Innopunkt-Programm des Landes Brandenburg „Gesund arbeiten in Brandenburg - Betriebliche Gesundheitspolitik stärken“

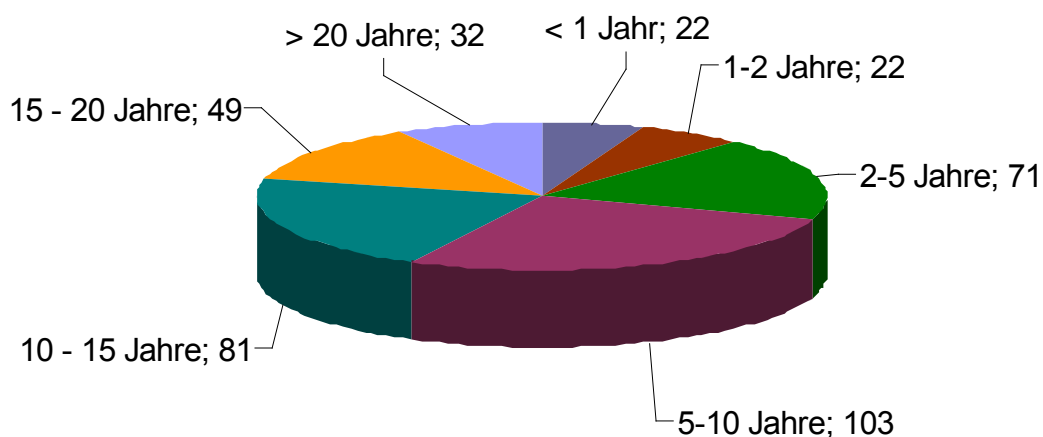
Das Ziel der befristeten Beschäftigung in den Projekten ist die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die TeilnehmerInnen erhalten Unterstützung bei der Stabilisierung ihrer persönlichen Situation, der Wiederherstellung oder Erhaltung der Arbeitsfähigkeit, der Stärkung arbeitsmarktrelevanter und individueller Kompetenzen sowie bei der sozialen Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe.

Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

Quartal	MAE	Entgeltvariante	Kommunal-Kombi	Sonderprojekte	Bürgerarbeit	Gesamt
III/2011	280	26	55	37	51	455
IV/2011	159	26	19	44	75	323
I/2012	176	26	9	4	88	303
II/2012	239	26	9	18	111	403

Dauer der Arbeitslosigkeit der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	5-10 Jahre	10-15 Jahre	15-20 Jahre	> 20 Jahre	Gesamt
Kommunalkombi	0	4	0	1	0	0	0	5
Bürgerarbeit	10	10	35	26	15	11	4	111
AGH mit Mehraufwandsentschädigung incl. Entgelt	12	8	36	76	66	38	28	264
Summe	22	22	71	103	81	49	32	380

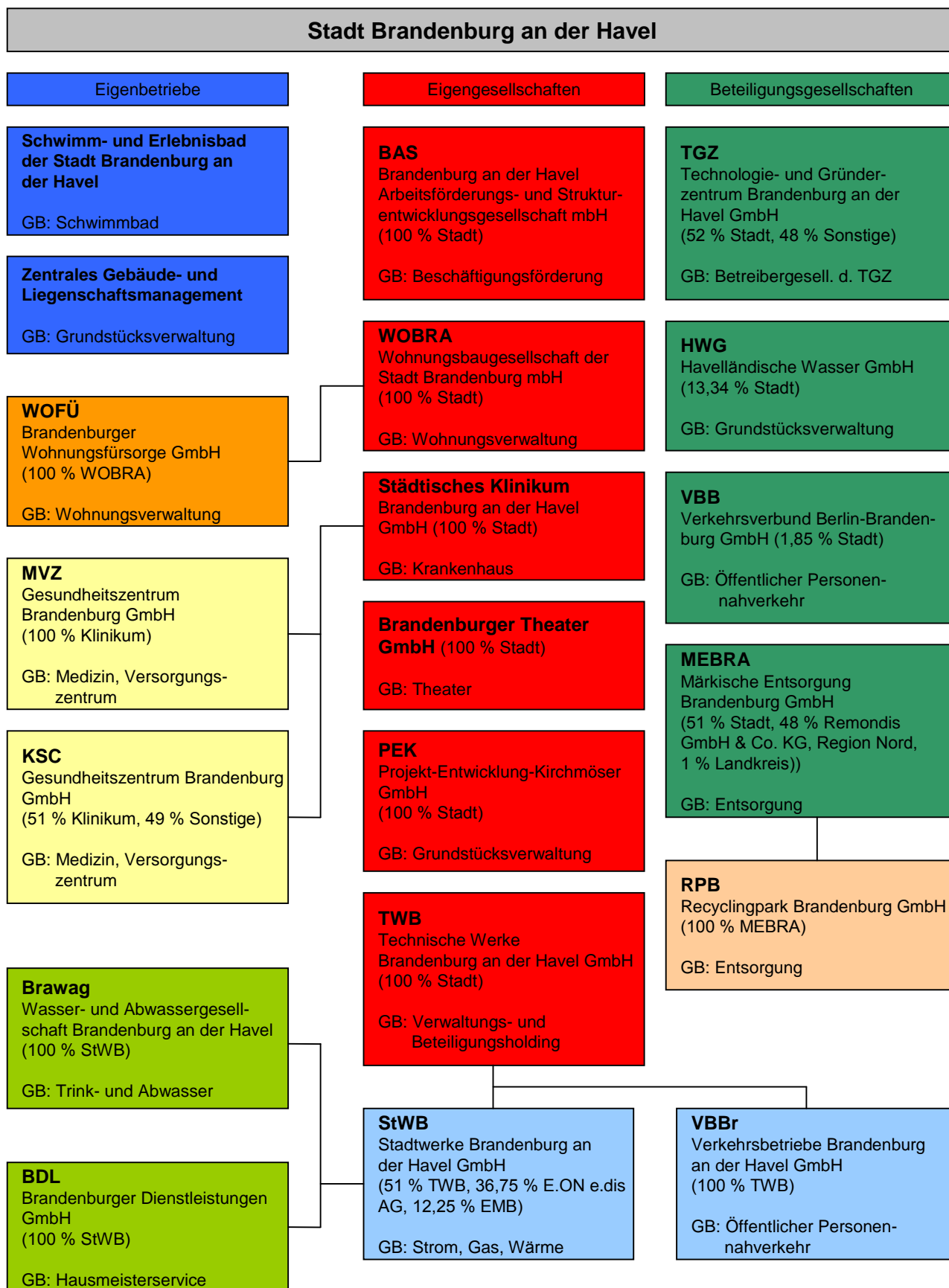


Im Vergleich zu den Vorjahren bleibt die Anzahl der TeilnehmerInnen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als 5 Jahren auf einem prozentual gleich hohen Niveau.

Deutlich wird auch, dass die einzelnen Instrumente auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet sind.

10. Anlagen

10.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



10.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter: www.stwb.de

Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgaspreise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten. Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trinkwasser

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel
Stand 01.01.2012

Mengenpreis 1,65 €/m³ *

	Zählernennleistung		Grundpreis in €/mtl.
		bzw.	
	≤Qn 2,5	≤Q ₃ 4	8,18
	≤Qn 6	≤Q ₃ 10	15,34
	≤Qn 10	≤Q ₃ 16	25,56
	≤Qn 15	≤Q ₃ 25	35,79
	≤Qn 80	≤Q ₃ 63	102,26
	≤Qn 100	≤Q ₃ 100	153,39
	≤Qn 150	≤Q ₃ 250	357,90
	≤Qn 200	≤Q ₃ 400	460,16

zzgl. gesetzliche MWSt

Abwasser

Entsorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel
Stand 01.01.2012

Mengenpreis 3,45 €/m³

Messmittelgröße	Schmutzwassergrundgebüh- r in €/mtl.
Qn 2,5 bis $\leq Q_3$ 4	6
Qn 6 bis $\leq Q_3$ 10	13
Qn 10 bis $\leq Q_3$ 16	20
Qn 15 bis $\leq Q_3$ 25	27
Qn 80 bis $\leq Q_3$ 63	66
Qn 100 bis $\leq Q_3$ 100	100
Qn 150 bis $\leq Q_3$ 250	266
Qn 200 bis $\leq Q_3$ 400	332

Niederschlagswassergebühr

Stand: 01.01.2012 0,65 €/m³/a

Kleinkläranlagengebühr

Stand: 01.01.2012 17,25 €/m³

Grundwassereinleitgebühr

Stand: 01.01.2012 1,08 €/m³

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2012, Jahresbeiträge in €

Behältergröße	Entsorgungsrythmus		
	14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche
60 l	53,26		
80 l	69,19		
120 l	101,36		
240 l		392,62	
1.100 l		1798,03	
240 l			778,67
1.100 l			3.568,36
Bio Tonne			
60 l	56,76		
120 l	108,68		

Abfallbehälter aus Gewerbe	Grundgebühr/ Behälter/€/a	Einsammeln Transporte/€	Behandlung/Verwertung oder Beseitigung €/t
2,5 m³ Absetzkipper	132,91	15,49	105,00
7,0 m³ Absetzkipper mit Deckel	148,68	59,76	105,00
10,0 m³ Pressmüllbehälter	3.037,08	115,05	105,00
22,0 m³ Abrollcontainer	1.060,13	254,60	105,00
20,0 m³ Presscontainer	3.786,37	239,20	105,00
33,0 m³ Abrollcontainer	1.229,12	400,60	105,00

10.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

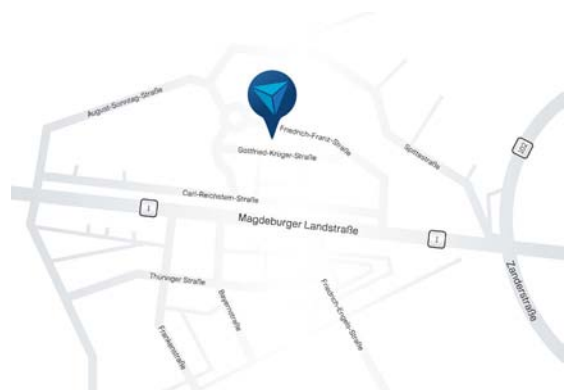
BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle



- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Bereich Landwirtschaft: Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
Amtliche Futtermittelüberwachung
Kontrolle der Einhaltung der Düngeverordnung
Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung
Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz
Registratur von Landpachtverträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erreichbarkeit:

Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 382001
Fax: 03381 382004
www.stadt-brandenburg.de
E-mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)
Handy: 0173 6321001



10.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587000
Fax: 03381 587004

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587020
Fax: 03381 587024
E-Mail: info@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de

Ordnungsamt
Gewerbebehörde
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 583280
Fax: 03381 583204

Fachbereich Bauen und Umwelt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586201
Fax: 03381 586204

Fachhochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3550
Fax: 03381 35501
E-Mail: info@fh-brandenburg.de
www.fh-brandenburg.de

Agentur für Arbeit
Dienststelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080497
E-Mail: brandenburg@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Bürgerservice
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 581300, -1341, -1342, -1343
Fax: 03381 581304

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg/Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52910
Fax: 03381 529118
E-Mail: meier@potsdam.ihk.de
www.potsdam.ihk24.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annen-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52650
Fax: 03381 526518
E-Mail: khs.brb-belz@t-online.de
www.handwerker-brandenburg-belzig.de

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6603000
Fax: 0331 6603840
E-Mail: info@zab-brandenburg.de
www.zab-brandenburg.de

InvestitionsBank des Landes Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6600
Fax: 0331 6601234
E-Mail: gewerbliche-kunden@ilb.de
oeffentliche-kunden@ilb.de
www.ilb.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3970
Fax: 03381 397200

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 381001
Fax: 03381 381002
E-Mail: info@tgz-brb.de
www.tgz-brb.de

Jobcenter
Brandenburg an der Havel
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Postfach: 1330
14733 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2080610
Fax: 03381 2080677
E-Mail: christian.gaertner@arbeitsagentur.de

Landesumweltamt, Regionalabteilung West
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon: 033201 442466
Fax: 033201 442490

Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
Brielower Landstraße 1
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2660
Fax: 03381 266321
E-Mail: post@wsa-brb-wsv.de
www.wsa-brandenburg-wsv.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der
Havel GmbH
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 7520
Fax: 03381 752318
E-Mail: info@stwb-brandenburg.de
www.stwb-brandenburg.de

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wündsdorf
Telefon: 033702 72800
Fax: 033702 72801
E-Mail: kampfmittelbeseitigungsdienst@
polizei.brandenburg.de

10.5 Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AfS BB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AG REZ	Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen und beim Städtekränz
AGH	Arbeitsgelegenheit
ALG	Arbeitslosengeld
AL-Quote	Arbeitslosenquote
AN	Arbeitnehmer
BAS GmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
BBG	Brandenburgische Boden GmbH
BfA	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
BIEM e.V.	Brandenburgisches Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung e.V.
BImA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
DL	Dienstleistung
EH	Einzelhandel
EHK	Einzelhandelskonzept
ESF	Europäischer Sozialfonds
EW	Einwohner
FHB	Fachhochschule Brandenburg
F&E	Forschung und Entwicklung
GESA	Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten GmbH
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung
IHK	Industrie- und Handelskammer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH
MAE	Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
MWP	Megawatt-Peak
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PuV	Produkt- und Verfahrensinnovation
SG	Sachgebiet
SGB II	Sozialgesetzbuch II - Grundsicherung für Arbeitssuchende
SGB III	Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung
STG	Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH
sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum
TN	TeilnehmerInnen
VKF	Verkaufsfläche
U. a.	Unter anderem
ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

